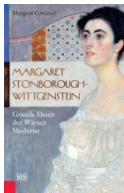


Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft	8
Frauen- & Geschlechtergeschichte	3	Recht	9
Frauenbewegung/en	6	Literatur & Sprache.....	9
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	6	Kunst & Kultur & Medien	12
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	7	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	18
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	7	Sport & Reisen.....	19
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	8	Männerforschung.....	20

Auto- & Biographien

Greiner, Margret: Margaret Stonborough-Wittgenstein



Grande Dame der Wiener Moderne. – Wien : K&S, 2018.
Signatur: 2112200-B.Neu

Margaret Stonborough-Wittgenstein (1882–1958), Schwester des Philosophen Ludwig und des einhändigen Pianisten Paul, verkörperte wie kaum eine andere Frau aus dem großbürgerlichen Milieu der Jahrhundertwende den Aufbruch in eine Zeit selbstbestimmter und selbstgewisser Frauen. Der immense Reichtum der Familie Wittgenstein war für sie Verpflichtung, die neue Kunst, wie sie ihr in der Secession und der Wiener Werkstätte entgegentrat, zu fördern. Klimt porträtierte sie. Sie war Bauherrin und Intellektuelle. Außergewöhnlich für Frauen dieser Zeit interessierte sie sich auch für Naturwissenschaften, trieb Studien in Mathematik, Physik und Medizin. Margret Greiner beleuchtet in vielen verschiedenen Facetten, was es bedeutete, sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als autonome weibliche Person zu entwerfen und als solche zu handeln.

Jungnikl, Saskia: Eine Reise ins Leben oder wie ich lernte, die Angst vor dem Tod zu überwinden



Originalausgabe. – Frankfurt am Main : Fischer, November 2017.
Signatur: 2107543-B.Neu

Wie viele von uns hat Saskia Jungnikl Angst vor dem Tod. Vor allem seit ihr Vater gestorben ist. Doch anstatt sich weiter zu fürchten, sucht sie den Tod auf: im Leichenschauhaus, bei Bestatter_innen, in einem Hospiz. Sie begibt sich auf Spurensuche, lernt, wie Religionen mit dem Tod und der Frage, was danach kommt, umgehen. Sie findet heraus, was Philosoph_innen über das Sterben denken, und spricht auf ihrem Weg mit den unterschiedlichsten Menschen – von Rechtsmediziner_innen bis zum evangelischen Bischof –, um mehr über den Tod zu erfahren. Und erfährt doch immer mehr über das Leben.

Kampusch, Natascha: 10 years of freedom



with Heike Gronemeier ; translated by Jull Kreuer. – Wien : Dachbuch Verlag, 2017.
Signatur: 2107892-B.Neu

In late October 2006, one of the most spectacular kidnapping cases of the younger past had come to end, when Natascha Kampusch freed herself after being held captive in a hidden cellar near Vienna for more than eight years.

Media companies from all over the world came to cover her life story, which has taken quite some twists since then. The result: two autobiographies, a feature film, several documentaries and hundreds of interviews – all within a decade. "10 Years of Freedom" offers us an insight into the impact such a nightmarish captivity has on a young woman's life. It tells the story of a naive victim, that had to learn to cope with the real world after being locked away for her whole youth. The author spans a wide range of themes from her first days in freedom and the turbulent times after gaining it again to a never-ending trauma, which she will have to deal with for the rest of her life. Natascha declares that she wasn't prepared to be a public figure after all, but was suddenly confronted with a heavy and controversial media coverage. Also, wild conspiracy theories gained popularity, resulting in several trials and review boards (including police and FBI investigations). Despite everything, she found certain ways to reconnect with her family and even founded/initiated several charity projects.

Mair, Roswitha: Käthe Kollwitz



ein Leben gegen jede Konvention. Romanbiografie. – Vollständig überarbeitete Neuauflage. – Freiburg Basel Wien : Verlag Herder, 2017. – (HERDER spektrum ; 06973)

Signatur: 2112551-B.Neu

Sie gilt als Künstlerin des sozialen Elends und der schmerzlichen Tragik des Krieges – Käthe Kollwitz. Fröhlich, unkonventionell, sinnlich, neugierig – all das ist sie Zeit ihres Lebens. Immer wieder bricht Kollwitz mit gängigen Konventionen. So reist die Mutter von zwei Kindern etwa 1904 alleine nach Paris – eigentlich undenkbar zu dieser Zeit –, um die Kunst des plastischen Gestaltens zu lernen. Dort trifft sie u.a. auf Rodin. Als zu Beginn des Ersten Weltkrieges ihr Sohn ums Leben kommt, beherrscht dieses Trauma über viele Jahre ihr Leben wie auch ihre Kunst. 1919 wird sie als erste Frau Professorin an der Preußischen Akademie der Künste, bis nach Hitlers Machtergreifung ein dunkler Schatten über das Land zieht und sich auch auf ihr Leben legt. Eine Neuauflage einer Romanbiografie, die das außergewöhnliche Leben dieser beeindruckenden Künstlerin facettenreich einfängt.

Makarova, Elena: Fridl



roman (Friedl : Roman). – 2-e izd. – Moskva: Novoe Literaturnoe Obozrenie, 2017. – Russische Ausgabe

Signatur: 2111654-B.Neu

Friedl. – [Červený Kostelec]: Pavel Mervart, 2017. – Tschechische Ausgabe

Signatur: 2102637-B.Neu

Dieser autobiografische Roman kommt praktisch aus erster Hand: Die Schriftstellerin und Historikerin Elena Makarova lässt die Künstlerin und Pädagogin Friedl Dicker-Brandeis ihr Leben rekonstruieren, nachdem deren physische Existenz in der Gaskammer geendet hat. In der Darstellung der Hauptheldin ersteht gleichzeitig das Schicksal einer ganzen

Generation von europäischen Künstler_innen, die in ihrer Jugend den Ersten und in reiferen Jahren den Zweiten Weltkrieg miterlebten. Friedl Dicker, Schülerin großer Künstler wie Itten, Schönberg und Klee, gab den Kindern im Konzentrationslager Zeichenunterricht und verlor trotz allem nicht den Glauben an die Barmherzigkeit, die höhere Vernunft und an das Wesen der Kunst. (Karmen Petra Moissi)

Murad, Nadia: Ich bin eure Stimme



das Mädchen, das dem Islamischen Staat entkam und gegen Gewalt und Versklavung kämpft / mit Jenna Krajeski ; aus dem Englischen von Ulrike Becker, Jochen Schwarzer und Thomas Wollermann ; mit einem Vorwort von Amal Clooney. – Originalausgabe. – München : Knauer, Oktober 2017.

Signatur: 2107952-B.Neu

Am 3. August 2014 endet das Leben, wie Nadia Murad es kannte. Truppen des IS überfallen ihr jesidisches Dorf Kocho im Norden Iraks. Sie töten die Älteren und verschleppen die Jüngeren. Kleine Jungen sollen als Soldaten ausgebildet werden. Die Mädchen werden als Sklavinnen verkauft. An diesem Tag verliert Nadia Murad 44 Angehörige. Für sie beginnt ein beispielloses Martyrium: Drei Monate ist sie in der Gewalt des IS, wird Opfer von Demütigung, Folter, Vergewaltigung. Nur mit Glück und unvorstellbarem Mut gelingt ihr die Flucht vor ihren Peinigern. Sie schafft es in ein Flüchtlingslager und kommt von dort aus nach Deutschland. Tausende andere junge Frauen befinden sich bis heute in der Gewalt des IS. Deren Stimme zu sein und sie zu befreien hat Nadia Murad sich zur Aufgabe gemacht. Heute kämpft sie dafür, dass das Verbrechen des IS als Völkermord anerkannt wird und die Verantwortlichen vor den Internationalen Strafgerichtshof gestellt werden.

Schinegger, Erik: Der Mann, der Weltmeisterin wurde



meine zwei Leben / aufgezeichnet von Claudio Honsal. – Wien : Amalthea Verlag, 2018.

Signatur: 2111639-B.Neu

1966 gewinnt Erika Schinegger bei der Ski-WM in Portillo die Goldmedaille in der Abfahrt. Ein Jahr später erfährt sie das Unglaubliche: Sie ist von Geburt an ein Mann. Heute blickt Erik Schinegger auf zwei ereignisreiche Leben zurück. Authentisch und ohne Angst vor Tabus erzählt er von seinen Erfolgsjahren als Skiläuferin, von seiner Identitätskrise und der schwierigen Zeit der Richtigstellung zum Mann, den Reaktionen von Freunden, Familie und Öffentlichkeit, von seiner Entwicklung vom Super-Macho zum liebevollen Familienvater, und davon, wie er es schaffte, als erfolgreicher Skischulbesitzer einen neuen Lebensweg zu beschreiten. Die Autobiografie gibt intime Einblicke in die zwei Leben des Erik Schinegger, in Glücks- und Verzweiflungsmomente eines Mannes, der bis heute den Titel Welt-

meisterin trägt und dem der Skisport sein Leben gerettet hat.

Voss, Grischka: Wer nicht kämpft, hat schon verloren

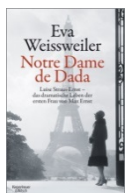


Erinnerungen eines Gauklerkinds. – Wien : Amalthea Verlag, 2017.

Signatur: 2105318-B.The

Innerhalb von nur drei Jahren verlor Grischka Voss, Tochter des Bühnengiganten Gert Voss, ihre gesamte Familie. Erst die Großmutter, dann im Abstand von vier Monaten Vater und Mutter, schließlich verließ sie nach fast zwanzig Jahren Beziehung ihr Mann, und zu guter Letzt starb auch noch ihre geliebte Katze. Aber Grischka Voss kann immer noch lachen. Mit rabenschwarzem Humor schildert sie ihre verrückte Kindheit in einer zutiefst neurotischen Künstlerfamilie. Ihr Buch ist ein spannendes Zeitdokument, das hinter die Kulissen der deutschen und Wiener Theaterlandschaft ab 1974, rund um Persönlichkeiten wie Claus Peymann, Peter Zadek, Luc Bondy, George Tabori und Thomas Bernhard, blicken lässt. Es ist aber auch die nüchterne Selbstbeschreibung einer Frau, die sich gegen alle familiären Widerstände und im kompetitiven Theaterbetrieb durchsetzen muss, um ihre Geschichten zu erzählen – als Schauspielerin, Autorin und Regisseurin.

Weissweiler, Eva: Notre Dame de Dada



Luise Straus-Ernst – das dramatische Leben der ersten Frau von Max Ernst. – 1. Auflage. – Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2016.

Signatur: 2113631-B.Neu

Der Kunstwelt ist sie bekannt als erste Frau des Malers Max Ernst, als Muse der Dadaisten und Surrealisten. Doch Luise Straus-Ernst, 1893 als Tochter einer jüdischen Fabrikantenfamilie in Köln geboren, war viel mehr: Kunsthistorikerin, Verfasserin von Kurzgeschichten, Reportagen, Romanen und Rundfunkautorin der ersten Stunde. Eva Weissweiler ist ihren Spuren nachgegangen und hat Leben und Werk dieser faszinierenden Frau neu entdeckt. Luise Straus-Ernst, die erste Frau des großen surrealistischen Malers Max Ernst, tat als eine der ersten promovierten Kunsthistorikerinnen ihrer Generation viel für die Förderung seines Œuvres und die Kölner Dada-Bewegung. In ihrer Wohnung am Kaiser-Wilhelm-Ring verkehrten Paul Klee, André Breton, Paul Eluard und Tristan Tzara. Ihre Ehe mit Max Ernst hielt nur wenige Jahre. Ihn zog es hinaus nach Paris, während sie mit Sohn Jimmy in Köln blieb. Doch auch sie musste bald fort, weil sie Jüdin war. 1933 emigrierte sie ebenfalls nach Paris. Sie glaubte nicht an den Sieg des Hitler-Regimes und versteckte sich in einem Hotel in der Provence, wo sie ihre Autobiografie „Nomadengut“ schrieb. Ein im letzten Moment eintreffendes Ausreisevisum für das „Ehepaar Ernst“ wurde unter mysteriösen Umständen für ungültig erklärt. In Begleitung der berühmten Kunstsammlerin

Peggy Guggenheim, die er später heiratete, reiste nur Max Ernst nach Amerika. Luise Straus-Ernst blieb in Frankreich und wurde 1944 mit einem der letzten Konvois, die nach Osten rollten, deportiert. Sie starb in Auschwitz.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Altmayer, Klaus: Die Papstmacherin

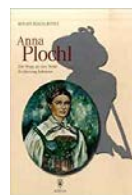


starke Frauen des frühen Mittelalters. – Wiesbaden : marix verlag, 2017.

Signatur: 2109080-B.Neu

Die Zeit der Renaissancepäpste, in der die Borgias über den Vatikan herrschten, gilt gemeinhin als der Höhepunkt kirchlichen Sittenverfalls. Doch glaubt man den Quellen, dann wird sie von den Zuständen im Rom des frühen Mittelalters weit in den Schatten gestellt, als die Päpste von angeblichen Kurtisanen ernannt oder abgesetzt wurden. Man bezeichnet diese Ära deshalb als saeculum obscurum oder „römisches Hurenregiment“. Daneben hat sich auch der Terminus „Pornokratie“ eingebürgert. Eine dieser Frauen, die damals über den Stuhl Petri geboten, war die Fürstin Marozia. Bemerkenswerte Frauen spielten im frühen Mittelalter – einer scheinbar von Männern geprägten Epoche – oftmals eine herausragende Rolle. Im vorliegenden Buch wird erstmals spannend und ausführlich über das Leben der „Papstmacherin“ im Kontext weiterer Herrscherinnen jener Zeit berichtet. Gerade in unserer Gegenwart, in der heftig über die Ordination und Gleichstellung von Frauen in der katholischen Kirche diskutiert wird, ist es erstaunlich, dass es einmal eine Zeit gab, in der das Papsttum von Frauen dominiert wurde.

Basch-Ritter, Renate: Anna Plochl



die Frau an der Seite Erzherzog Johanns : Spurensuche durch zwei Jahrhunderte. – 2. überarbeitete Auflage. – Graz : Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, 2017.

Signatur: 2112297-C.Neu

Erzherzog Johann von Österreich gehört zu den populärsten Gestalten der österreichischen Geschichte. Bekannt und anerkannt sind seine vielfältigen Gründungen und Förderungen auf dem Gebiet der Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur für seine Wahlheimat Steiermark. Seine Liebesbeziehung und spätere Ehe mit der Bürgerlichen Anna Plochl, Tochter des Postmeisters aus Aussee, hat ihn und seine Frau schon seinerzeit weit über die Grenzen Österreichs hinaus populär gemacht. Trotz der bis heute anhaltenden Erinnerung an das Paar ist über die Lebensumstände und die Persönlichkeit Annas, der späteren Freiin von Brandhofen und letztlich Gräfin von Meran, Stamm-Mutter von heute annähernd 1.000 Nachkommen, wenig bekannt. Dieses Buch versucht den Spuren ihres Lebens nachzugehen, sie zu sammeln und zusammenzufügen. Der Briefwechsel Annas mit Johann ergibt dafür die zentrale

Quelle. Hinzu kommen Schriften, Bilder und Exponate, neu entdeckt oder wieder gefunden. Das Buch führt über die Treffen des Paares beim „Ladner“ am Grundlsee bis zu den bedrohlichen Monaten des Revolutionsjahres 1848/49.

Figner, Wera: Das Attentat auf den Zaren



Überarbeitete Neuauflage der Edition des Malik-Verlages, Berlin, 1926, 1. Auflage. – Wien : bahoe books, 2017. – (100 Jahre Russische Revolution)
Signatur: 2108490-B.Neu

Diese autobiographische Erzählung aus Wera Figners abwechslungsreichem Leben schildert die Vorbereitungen des tödlichen Attentates auf Zar Alexander II., welches 1883 in St. Petersburg erfolgreich durchgeführt wurde. Neben programmatischen Erklärungen und der Geschichte ihrer Partei, der Narodnaja Wolja, webt Figner ein dichtes Porträt Russlands im 19. Jahrhundert, während der heroischen Vorstufe jener Revolutionsbewegung, die sich heuer zum hundertsten Male jährt. Wie selbstverständlich beschreibt diese mutige Revolutionärin ihr Leben im Untergrund zwischen logistischen Aktivitäten, einfachen Handgriffen und Planungen, welche in Europa zwar auf viel Sympathie stießen, fast alle ihrer Genossen jedoch an den Galgen brachten. Ein unverzichtbares Vademecum gegen den in Wien allgegenwärtigen Sissy-Kitsch, bzw. anderweitige Verklärungen diktatorischer Alleinherrschaft.

Lindstedt, Anne Teres: Männliche Aussage gegen weibliche Beweise

der Prozess gegen Grete Minde in Tangermünde (1617–1619) : Frauenschuld nach der Novelle von Theodor Fontane sowie die wahre Geschichte. – Halle an der Saale : Universitätsverlag Halle-Wittenberg, 2017.

Signatur: 2107384-B.Neu

Es war der 13. September des Jahres 1617. Ein Tag, an dem Tangermünde, ein kleines Städtchen westlich der Elbe gelegen, rückblickend ein schweres Schicksal erfahren musste: Ein Brand zerstörte die schöne und wohlhabende Stadt fast vollständig. Es wurde vermutet, dass die Brandstifter Grete Minde und ihre Genossen waren. Daher bestrafte man sie, indem man sie „mit Ketten an einen Stuhl, [erhöht über dem Erdboden, festschmiedete], damit das Feuer sie stundenlang quälen konnte, bis der Tod eintrat“. Nicht nur der gelehrte Jurist und Tangermünder Bürgermeister Caspar Helmreich, sondern auch sein späterer Amtskollege, Stadtschreiber und Ratsherr Andreas Rittner sowie der Dichter Theodor Fontane befassten sich mit diesem tragischen Ereignis. Theodor Fontane verarbeitete das Schicksal der Grete Minde in seiner Novelle „Grete Minde. Nach einer altmärkischen Chronik“ im Jahre 1879. Wer war Grete Minde aus Tangermünde? War sie wirklich die Hauptschuldige an dem Brand von 1617? Wie viel hat die fiktive Grete Minde von Theodor Fontane mit der historischen Grete Minde gemeinsam?

Mit dem Schwert oder festem Glauben : Luther und die Hexen

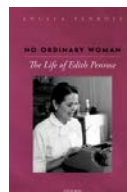


herausgegeben von Markus Hirte ; Beiträge: Wolfgang Beutin, Verena J. Dorn-Haag, Markus Hirte [und 5 andere]. – Darmstadt : Theiss, 2017. – (Kataloge des Mittelalterlichen Kriminalmuseums in Rothenburg ob der Tauber ; Band 1)

Signatur: 2101085-B.Neu

Hexenwahn und Hexenverfolgungen sind ein besonderes Phänomen an der Schwelle zur Neuzeit. Martin Luther, als eines der Prominentesten seiner Zeit, äußerte sich immer wieder zur grassierenden Hexenangst. Sollte man dem vermeintlichen Hexenunwesen keine Beachtung schenken oder aber es mit aller Härte der Justiz bekämpfen? In einer großen Sonderausstellung widmet sich das Mittelalterliche Kriminalmuseum dem Hexenglauben von den frühen Anfängen im späten Mittelalter bis zum Ende der großen Hexenverfolgungen im 17. Jhr. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Rolle Martin Luthers und seinen Stellungnahmen für und wider den Hexenglauben. Der reich bebilderte Begleitband präsentiert neben spannenden historischen Hintergründen rund 100 eindrucksvolle Objekte von Schriften zum Hexenglauben bis zu Werkzeugen der peinlichen Befragung.

Penrose, Angela: No ordinary woman



the life of Edith Penrose. – Oxford : Oxford University Press, 2018.

Signatur: 2110306-B.Neu

This is the first biography of Edith Penrose, author of „The Theory of the Growth of the Firm“, a remarkable woman and distinguished scholar. The book tells her personal and professional story, weaving it through significant historical events of the twentieth century, reflecting the upheavals and dichotomies of the times. The book draws on unpublished diaries and letters, and the personal memories of her family, friends, and colleagues and it includes a plate section with 16 photos.

Queen Christina of Sweden, the European : contributions to seminars 2014–2015

editors: Mats Liljefors, Kersti Schold Linnér. – Stockholm : Foundation Queen Christina-the European Cultural Initiative, 2017.

Signatur: 2101142-B.Neu

With the aim of taking the enlightened values of Queen Christina of Sweden to modern Europeans, the culture and tolerance project Queen Christina of Sweden, the European was initiated in 2011 by the French Academy member Philippe Beaussant and the Swedish conductor Mats Liljefors with the help of L'Institut français and Royal Festivals. Very soon, the project was joined by partners

from Austria and Italy, Austria Barock Akademie in Vienna and Teatro Lirico Sperimentale in Spoleto. The contributions from 2014 and 2015 reflect the variety and complexity of Queen Christina and her legacy.

Rücker, Michaela: "Pharmakeía und crimen magiae"



Frauen und Magie in der griechisch-römischen Antike. – Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. – (Philippika ; 78)


Signatur: 2113504-B.Pap

Magie war im Leben der antiken Menschen ein fester Bestandteil des kollektiven und religiösen Miteinanders. Der Umgang mit Magie war gesellschaftlichen, sozialen und politischen Änderungen unterworfen, die sich vor allem auf der rechtlichen Ebene bemerkbar machten. Michaela Rücker definiert in ihrer Studie die antiken Begrifflichkeiten von Magie und untersucht das Verhältnis von Magie zu verwandten Bereichen wie Religion und Medizin. Um den engen Zusammenhang von Magie, Religion und Medizin herauszustellen, wählt sie eine Dreiteilung in magische Akteur_innen, magische Handlung und magische Mittel. Die juristischen Grundlagen für den Umgang mit magischen Handlungen und Akteur_innen werden anhand ausgewählter Beispiele in ihrem Einfluss auf die Magieprozesse analysiert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Anklagen gegen Frauen. Deren enge Verbindung mit der Magie wurde seit den homerischen Epen in den literarischen Quellen postuliert, was darauf hinweist, wie sehr sich Realität und Fiktion hier überschneiden. Schwerpunkte der Untersuchung sind das Athen der klassischen Zeit und Rom bis zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr.

„... unmöglich, diesen Schrecken aufzuhalten“ : die medizinische Versorgung durch Häftlinge im Frauen-KZ Ravensbrück

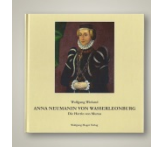


Ramona Saavedra Santis, Christl Wickert im Auftrag des "Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V." (Hrsg.). – Berlin : Metropol, 2017. – (Forschungsbeiträge und Materialien der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten ; Band 20)

Signatur: 2110740-B.Neu 

Krankenreviere in Konzentrationslagern haben in Öffentlichkeit und Forschung bislang wenig Aufmerksamkeit gefunden. Im Mittelpunkt des Bandes und der begleitenden Ausstellung stehen das Krankenrevier im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück und dessen Häftlingspersonal. Ärztinnen und Pflegerinnen mussten eine Gratwanderung zwischen den Befehlen der SS, den Bedürfnissen der Kranken und ihren eigenen Überlebensinteressen bewältigen. Schriftzeugnisse und SS-Dokumente, Fotos und Zeichnungen ehemaliger Revierarbeiterinnen und ihrer Patientinnen schildern eindringlich den Alltag im Krankenrevier.

Wieland, Wolfgang: Anna Neumanin von Wasserleonburg



die Herrin von Murau. – Überarbeitete und ergänzte Drittauflage. – Stolzalpe : Wolfgang Hager Verlag, 2015.


Signatur: 2107367-C.Neu

Das Leben der Anna Neumanin war so außerordentlich, dass über sie einige Romane geschrieben worden sind. Sie wurde vor 480 Jahren im Schloss Wasserleonburg bei Nötsch im Gailtal geboren und erreichte ein Alter von über 88 Jahren. Sie hatte sechs Ehemänner, war attraktiv, eine tüchtige Wirtschaftlerin und sozial eingestellt, hinterließ ein Millionenvermögen und war damit eine der reichsten Frauen Innerösterreichs zur Zeit der Reformation und Gegenreformation. In diesem Buch wird ihr Leben, basierend auf geschichtlichen Quellen, ausführlich geschildert. In Murau wurde die Lange Gasse nach ihr benannt und im Jahr 2007 wurde sie vom heimischen Bildhauer Rudi Hirt im Bahnhofsbereich mit einer lebensgroßen Bronzestatue für die Nachwelt verewigt.

Women and things, 1750–1950 : gendered material strategies



ed. by Maureen Daly Goggin and Beth Fowkes Tobin. – Nachdruck. – Farnham [u.a.] : Ashgate, 2016.

Signatur: 2110421-B.Neu 

In contrast to much current scholarship on women and material culture which focuses primarily on women as consumers, this essay collection provides case studies of women who produced material objects. The essays collected here make an original contribution to material culture studies by focusing on women's social practices in relation to material culture. The essays as a whole are concerned with women's complex and active engagement with material culture in the various stages of the material object's life cycle, from design and production to consumption, use, and redeployment. Also, theorized and described are the ways in which women engaged in meaning making, identity formation, and commemoration through their manipulation of materials and techniques, ranging from taxidermy and shell work to collecting autographs and making scrapbooks. This volume takes as its object of investigation the overlooked and often despised categories of women's decorative and craft activities as sites of important cultural and social work. This volume is interdisciplinary with essays by art historians, social historians, literary critics, rhetoricians, and museum curators. The scope of the volume is international with essays on eighteenth-century German silhouettes, Australian aboriginal ritual practices, Brittany mourning rites, and Soviet-era recipes that provide a comparative framework for the majority of essays which focus

on British and North American women who lived and worked in the long nineteenth century.

Frauenbewegung/en

Sappok-Laue, Henrike: Henriette Arendt



Krankenschwester, Frauenrechtlerin, Sozialreformerin. – Frankfurt am Main : Mabuse, 2015.

Signatur: 2113461-B.Neu

Henriette Arendt (1874–1922) war eine schillernde Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. In zahlreichen Veröffentlichungen prangerte sie soziale Missstände an. Aus einer wohlhabenden jüdischen Familie stammend (sie war die Tante von Hannah Arendt), arbeitete sie in einer von Männern dominierten Welt viele Jahre lang als Krankenschwester, Polizeiassistentin und Aktivistin gegen den Kinderhandel. Detail- und quellenreich gelingt es der Autorin, Henriette Arendts Leben und Wirken, ihre Kämpfe und Krisen lebendig nachzuzeichnen. Aber auch die Entwicklung und enge Verzahnung von Pflegearbeit, sozialer Fürsorgearbeit sowie bürgerlicher Frauenbewegung werden im Spiegel der individuellen Lebensgestaltung Henriette Arendts beleuchtet. Dabei erscheinen die Lebens- und Arbeitsumstände der damals in der Pflege Tätigen in einem neuen, teilweise erschütternden Licht.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Beard, Mary: Frauen & Macht



ein Manifest / aus dem Englischen von Ursula Blank-Sangmeister unter Mitarbeit von Janet Schüffel. – Frankfurt am Main : S. Fischer, 2018.


Signatur: 2113480-B.Neu

Dieses Buch ist ein Aufruf an Frauen, sich zu Wort zu melden, Macht zu nutzen und neu zu definieren. Das Buch zur aktuellen Debatte Feminismus, Gleichberechtigung und #MeToo: Ein leidenschaftlicher Aufruf an Frauen, sich jetzt die Macht zu nehmen. Mary Beard ist eine Althistorikerin und mischt sich immer wieder streitbar und humorvoll in aktuelle Debatten ein. Frauenfeindlichkeit und Sexismus sind Themen, die sie seit langem begleiten – auch persönlich – und die sie nicht müde wird anzuprangern.

Beißreflexe : Kritik an queerem Aktivismus, autoritären Sehnsüchten, Sprechverboten



Patsy L'Amour LaLove (Hrsg.). – Berlin : Querverlag, 2017.

Signatur: 2106687-B.Neu 

"Beißreflexe" analysiert, klärt auf und hinterfragt politische und moralische Herangehensweisen in queere feministischen Kreisen. Insgesamt 27 Autor_innen aus unterschiedlichsten Kontexten setzen sich mit Themen wie die "Funktion der Betroffenheit", "Queering Islam" / "Islamophobie", "Queere Theorie", "Sichtbarkeit der Lesben", und "Pinkwashing und Antisemitismus" etc. auseinander. Es werden Machtstrukturen und Unterdrückungsmechanismen aufgezeigt, die Aktivist_innen benutzen um ihre politischen Interessen zu transportieren. Eigentlich keine neue Maxime, wenn nicht zu bedenken wäre, dass ausgerechnet der politische Anspruch bei Queerfeminist_innen, was Selbstbestimmung, Sensibilität und Kritik an Machtstrukturen anbelangt, sehr hoch gesetzt ist. Schwierig wird es dann, und das versucht diese Anthologie aufzuzeigen, wenn political correctness und critical whiteness den Katholizismus ersetzen, anstelle des Versuchs, eine selbstkritische und herzliche community zu etablieren, die fähig ist, genau diese Machtstrukturen zu hinterfragen. Das Buch verschafft einen guten Einblick in die aktuelle Debatte des queer-feministischen Aktivismus.

Funk, Wolfgang: Gender Studies

Paderborn : Wilhelm Fink, 2018. – (UTB ; 4852. Kulturwissenschaften, Soziologie)

Signatur: 2111247-B.Neu

Gerechte Sprache? Frauenquote? Fluide Geschlechtsidentitäten? Was genau sind Gender Studies und was haben sie mit Feminismus zu tun? Jeweils ausgehend von einem aktuellen Ereignis wird anschaulich in die Grundlagen der Gender Studies eingeführt. Dabei wird deutlich, dass Diskussionen über das Thema ‚Gender‘ seit jeher das gesellschaftliche und kulturelle Selbstverständnis des Menschen prägen. Die Verhältnisse der Geschlechter sowie ihre theoretische und praktische Neuverhandlung sind dabei sowohl Spiegel wie Antrieb gesellschaftlichen Wandels.

Lorey, Isabell: Immer Ärger mit dem Subjekt

theoretische und politische Konsequenzen eines juristischen Machtmodells: Judith Butler. – 1. Auflage. – Wien Linz Berlin Zürich : transversal texts, 2017.

Signatur: 2110766-B.Neu

„Immer Ärger mit dem Subjekt“ bezieht sich auf die Schwierigkeiten und Zwänge, normative Subjektvorstellungen umzusetzen. Und es bezieht sich auf die Eigenwilligkeiten all derer, denen es nie gelingen will, auf diese Weise zum Subjekt zu werden – die Umdeutungen, Verweigerungen und Widerständigkeiten gegen das autonome, männliche, heterosexuelle, weiße und besitzende bürgerliche Idealsubjekt. Das Buch befasst sich mit der Subjekttheorie von Judith Butler, die die Idee eines autonomen Subjekts, das als Voraussetzung von Handlungsfähigkeit verstanden wird, schon am Beginn der 1990er Jahre radikal dekonstruiert und damit auch vorherrschende Vorstellungen von kollektivem politischem Handeln in Frage stellt. „Immer Ärger mit dem Subjekt“ wird mit einem neuen Vorwort wieder zugänglich gemacht, weil es mit Butlers 2015 erschienener Essaysammlung „Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung“ an zwei Themen-

strängen wieder aktuell anschließt, die auch für Isabell Lorey in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen haben: die Verknüpfung von Performativität und Prekarität in den neuesten sozialen Bewegungen sowie die kritische Referenz auf den Begriff des „Volkes“.

Scheunemann, Kim: Expert_innen des Geschlechts?



zum Wissen über Inter*- und Trans*-Themen. – Bielefeld : transcript, 2018. – (Queer studies ; Band 16)
Signatur: 2111678-B.Neu

Muss eine Person Inter* oder Trans* sein, um als Expert_in für Inter*- oder Trans*themen anerkannt zu werden? Oder darf sie dies auf keinen Fall, da sie ‚objektiv‘ sein muss? Und welche (Gefühls-)Arbeit müssen Expert_innen des Geschlechts alltäglich leisten, um im eigenen Geschlecht und/oder als Expert_in anerkannt zu werden? Verliert der professionelle Expert_innenstatus zunehmend an Deutungsmacht? Anhand von Interviews mit Aktivist_innen und Therapeut_innen räumt Kim Scheunemann mit dem Vorurteil auf, dass ausschließlich Inter*-oder Trans*personen sich mit Geschlecht auseinandersetzen (müssen) und stellt in Frage, ob es objektive Expert_innen des Geschlechtes überhaupt geben kann.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

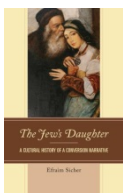
Böckle, Claudia: Der Dienst der Frau



eine empirisch-theologische Untersuchung zu Lehr- und Leitungsaufgaben von Frauen in den "Freikirchen in Österreich" (FKÖ). – Bonn : Verlag für Kultur und Wissenschaft, Culture and Science Publ. Dr. Thomas Schirmacher, 2017. – (Studien zu Spiritualität, Transformation und Gemeindebau in Österreich ; Band 4)
Signatur: 2105426-B.Neu

In dieser empirischen Studie geht es um das Selbstverständnis von Frauen in Leitung von Freikirchen in Österreich. Sie äußern sich zur sogenannten Frauenfrage, ihrem Glauben und ihren Aufgaben in der Gemeinde. Verschiedene Auslegungstraditionen zu ausgewählten Bibelstellen zur Frauenfrage werden der Praxis in den Freikirchen gegenübergestellt.

Sicher, Efraim: The Jew's daughter



a cultural history of a conversion narrative. – Lanham : Lexington Books, 2017.
Signatur: 2098534-B.Por

A new approach to thinking about the representation of the Other in Western society, „The Jew's Daughter“ offers an insight into the gendered difference of the Jew. Focusing on a popular narrative of “The Jew's Daughter,” which has been overlooked in conventional studies of European anti-Semitism, this innovative study looks at canonical and neglected texts which have constructed racialized and sexualized images that persist today in the media and popular culture. The book goes back before Shylock and Jessica in „The Merchant of Venice“ and Isaac and Rebecca in „Ivanhoe“ to seek the answers to why the Jewish father is always wicked and ugly, while his daughter is invariably desirable and open to conversion. The story unfolds in fascinating transformations, reflecting changing ideological and social discourses about gender, sexuality, religion, and nation that expose shifting perceptions of inclusion and exclusion of the Other. Unlike previous studies of the theme of the Jewess in separate literatures, Sicher provides a comparative perspective on the transnational circulation of texts in the historical context of the perception of both Jews and women as marginal or outcasts in society. The book draws on examples from the arts, history, literature, folklore, and theology to draw a complex picture of the dynamics of Jewish-Christian relations in England, France, Germany, and Eastern Europe from 1100 to 2017.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Schroeder, Ernst Robert: Gesinnung und Verantwortung am Lebensanfang



ein Rückblick auf ethische Differenzen in den Debatten um Schwangerschaftsabbruch, Reproduktionsmedizin und Embryonenschutz in Deutschland. – München : Herbert Utz Verlag GmbH, 2017. – (Beiträge zur Politikwissenschaft ; Band 19)
Signatur: 2107479-B.Neu

Als in Deutschland künstliche Befruchtung, Stammzellforschung und die Präimplantationsdiagnostik mit vergleichsweise strengen Auflagen zugelassen wurden, waren sie in vielen anderen Ländern teilweise schon seit Jahrzehnten erlaubt und wurden verbreitet angewendet. Die Studie untersucht die Gründe für die vergleichsweise restriktiven und späten Zulassungen in Deutschland und inwieweit diese auf Grundüberzeugungen, Weltanschauungen und Haltungen in der Gesellschaft beruhen, die mit Gesinnungsethik und Verantwortungsethik erklärt werden können, und zwar sowohl zur Charakterisierung unausragbarer Gegensätze in den bioethischen Debatten, als auch als diagnostisches Instrument, um Haltungen und Einstellungen der Debattant_innen zu verdeutlichen. In die Analyse einbezogen wurden vor allem die Stellungnahmen der Ethikkommissionen, die Plenardebatten im Bundestag als Teile der Gesetzgebungsverfahren und die sie begleitenden Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit.

Zeitlose Erfahrung : Laura Perls' unveröffentlichte Notizbücher und literarische Texte 1946–1985




Nancy Amendt-Lyon (Hg.). Aus dem Englischen von Nele Brauner-Cave. – Gießen : PsychoSozial-Verlag, 2017. – (Therapie & Beratung)
Signatur: 2105152-B.Neu

Das vorliegende Buch präsentiert bisher unveröffentlichte Texte der Mitbegründerin der Gestalttherapie Laura Perls. Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass Laura Perls wesentlich zu den Publikationen ihres Mannes Fritz Perls beigetragen hat. Unter eigenem Namen hat sie jedoch nur wenig veröffentlicht. Nun werden Notizbücher, Briefe, Gedichte, Übersetzungen, Kurzgeschichten und Entwürfe für Vorträge und Publikationen in ausführlich kommentierter Form der deutschsprachigen Öffentlichkeit zugänglich gemacht, die einen sehr persönlichen Blick auf die Mitbegründerin der Gestalttherapie ermöglichen. Ergänzt werden die Texte durch das auf Englisch abgedruckte ausführliche Interview, das Daniel Rosenblatt 1972 mit Laura Perls geführt hat. In der gründlich recherchierten Einleitung der Herausgeberin Nancy Amendt-Lyon erhalten Leserinnen und Leser wichtige Hintergrundinformationen über das Leben von Laura Perls und über die Entstehung der Gestalttherapie.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Unfreiheit und Sexualität von der Antike bis zur Gegenwart



hrsg. von Josef Fischer und Melanie Ulz. Unter Mitarb. von Marcel Simonis. – Hildesheim [u.a.] : Olms, 2010. – (Sklaverei, Knechtschaft, Zwangsarbeit ; 6)
Signatur: 2106757-B.Neu 

Sexuelle Ausbeutung unfreier Menschen findet sich in allen Epochen der Menschheitsgeschichte und ist angesichts immer noch akuter Formen wie z.B. der Zwangsprostitution aktueller denn je. Die elf Beiträge dieses Sammelbandes spiegeln die Ergebnisse wider, die von Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen im März 2007 auf einem Workshop des DFG-Graduiertenkollegs „Sklaverei – Knechtschaft und Frondienst – Zwangsarbeit. Unfreie Arbeits- und Lebensformen von der Antike bis zum 20. Jahrhundert“ an der Universität Trier präsentiert wurden. Sie spannen einen weiten Bogen von Praktiken sexueller Abhängigkeit im Alten Orient bis zur Zwangsprostitution im Europa des ausgehenden 20. Jahrhunderts und zeigen dabei eine Vielfalt unterschiedlicher Formen sexueller Ausbeutung Gewaltunterwerfener.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Ayoub, Phillip M.: Das Coming-out der Staaten



Europas sexuelle Minderheiten und die Politik der Sichtbarkeit. – Bielefeld : transcript, 2017. – (Queer studies ; Band 15)
Signatur: 2107157-B.Neu

In den letzten zwei Jahrzehnten ist die LGBT-Bewegung (Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender) in einer im Vergleich zu anderen Menschenrechtsbewegungen beispiellosen Geschwindigkeit gewachsen. Phillip M. Ayoub zeichnet die jüngere Geschichte dieser transnationalen Bewegung in Europa nach. Er zeigt, wie das Coming-out die marginalisierte Gesellschaftsgruppe ins Zentrum der politischen Debatte rückte und ihr zu längst fälligen Rechten verhalf. Neben der Analyse der von der Bewegung vertretenen Normen steht vor allem die Frage im Zentrum, warum die gesellschaftsrechtliche Anerkennung der LGBT-Minderheiten in den jeweiligen Staaten so unterschiedlich verläuft.

Lutz, Helma: Gender, Migration, Transnationalisierung



eine intersektionelle Einführung / Anna Amelina. – Bielefeld : transcript, 2017. – (Sozialtheorie)
Signatur: 2107107-B.Neu

Diese sozialwissenschaftliche Einführung nähert sich den Themen Geschlecht und Migration aus einer intersektionellen Perspektive, die die Verknüpfung von Geschlechterverhältnissen und Migrationsprozessen in den Vordergrund stellt. In systematischer und didaktisch aufbereiteter Form stellen Helma Lutz und Anna Amelina aktuelle gendersoziologische, intersektionelle und transnationale Theorien vor und verdeutlichen sie am Beispiel der Forschungsfelder transnationale Familien, Care-Arbeit und (Staats-)Bürger_innenschaft. Das Buch richtet sich an Studierende und Lehrende sozialwissenschaftlicher Studiengänge im Bereich Gender Studies, Migration, Diversität, Transnationalität und soziale Ungleichheit. Zu jedem Kapitel werden Spiel- und Dokumentarfilme vorgestellt, die der Visualisierung von Themen- und Forschungsfeldern dienen – ergänzt durch Übungsfragen, die sowohl das Selbststudium als auch Seminardiskussionen ermöglichen.

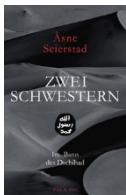
Sanyal, Mithu M.: Vergewaltigung



Aspekte eines Verbrechens. – Erstausgabe, 1. Auflage. – Hamburg : Edition Nautilus, August 2016.
Signatur: 2113467-B.Neu

Die Silvesternacht 2015/16. Zu Tode misshandelte Frauen in Indien. Kachelmann, Polanski, Assange, Strauss-Kahn ... Am Thema Vergewaltigung entzündeten sich immer wieder erbitterte Debatten, manifestiert sich die Haltung der Gesellschaft gegenüber Geschlecht, Sexualität und Verletzbarkeit. Doch trotz breiter medialer Berichterstattung gibt es bis jetzt keine umfassende, sachliche Auseinandersetzung mit diesen Zusammenhängen. Mithu M. Sanyal schließt diese Lücke. Sie zeichnet nach, wie wir als Gesellschaft über Vergewaltigung reden und wie sich das wiederum auf die Realität von Vergewaltigung auswirkt. In diesem Zusammenhang betrachtet Sanyal auch die Rolle, die Rassismus spielt, was sexuelle Selbstbestimmung und Konsens wirklich bedeuten, und wie über die Jahrhunderte nicht nur Sexualität, sondern auch Gewalt gegendert wurde.

Seierstad, Åsne: Zwei Schwestern

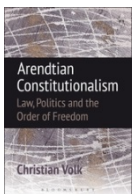


im Bann des Dschihad / aus dem Norwegischen von Nora Pröfröck. – Deutsche Erstausgabe. – Zürich Berlin : Kein & Aber, 2017.

Signatur: 2105546-B.Neu

An einem Nachmittag im Oktober 2013 kommen die zwei Teenagerschwester Ayan und Leila nach der Schule nicht wie gewohnt nach Hause. Stattdessen schicken sie eine E-Mail – mit einer Nachricht, die ihren Eltern und Geschwister schier die Luft zum Atmen nimmt: Die beiden Schwestern befinden sich auf der Reise nach Syrien, um sich dort dem Islamischen Staat anzuschließen. Sofort begibt sich ihr Vater auf die Suche nach ihnen mitten hinein ins Kriegsgebiet. Auf seiner verzweifelten und lebensgefährlichen Odyssee kooperiert er mit Schmugglern, Geheimdiensten und Terrormilizen. Wieso haben seine Töchter freiwillig ihr sicheres Leben aufgegeben? Wieso wurden im Vorfeld die Zeichen nicht richtig gedeutet? Und wie schafft er es, sie wieder zurückzuholen, notfalls auch gegen ihren Willen? Åsne Seierstad beleuchtet das Thema in seiner gesamten Komplexität. Sie deckt nicht nur die Hintergründe der Radikalisierung sowie die Auswirkungen auf die Hinterbliebenen auf, sondern gewährt auch dramatische Einsichten in das Leben und Überleben im Terrorstaat.

Volk, Christian: Arendtian constitutionalism



law, politics and the order of freedom. – Oxford : Hart Publishing, 2017.

Signatur: 2110022-B.Neu

The meaning and function of law in Hannah Arendt's work has never been the subject of a systematic reconstruction. This book examines Arendt's work and reconstructs her ideas through political, legal and constitutional theory, and shows that her engagement with law is continuous as well as crucial to an adequate understanding of her political thought. The author argues that Arendt was very much

concerned with the question of an adequate arrangement of law, politics and order – the so-called triad of constitutionalism. By adopting this approach, the author suggests an alternative interpretation of Arendt's thought, which sees her as thinker of political order who considers as crucial a stable and free political order in which political struggle and dissent can occur.

Recht

Rennert, Klaus: Hannah Arendt, das Asylrecht und die Menschenwürde



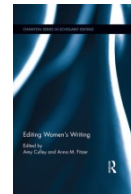
1. Auflage. – Baden-Baden : Nomos, 2017. – (Schriften der Juristischen Studiengesellschaft Regensburg e.V. ; Heft 4)

Signatur: 2106564-B.Neu


Hannah Arendt galt als eine der bedeutendsten politischen Philosophinnen des 20. Jahrhunderts. In den unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Schriften unterzog sie nicht nur Nationalismus und Totalitarismus einer fundamentalen Kritik, sondern befasste sich auch mit den hiervon Betroffenen: den Verfolgten und Ausgebürgerten. Ihnen stehe das einzige Menschenrecht im Wortsinne zu: das Recht auf Zugehörigkeit zu einer politischen Gemeinschaft. Gerade das aktuelle Migrationsgeschehen bietet allen Anlass, sich erneut mit diesen Texten zu befassen.

Literatur & Sprache

Editing women's writing : 1670–1840

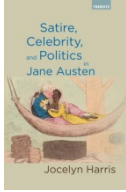


edited by Amy Culley and Anna M. Fitzer. – London : Routledge, 2016.

Signatur: 2106178-B.Neu 

This edited volume is the first to reflect on the theory and practice of editing women's writing of the 18th century. The list of contributors includes experts on the fiction, drama, poetry, life-writing, diaries and correspondence of familiar and lesser known women, including Jane Austen, Delarivier Manley, Eliza Haywood and Mary Robinson. Contributions examine the demands of editing female authors more familiar to a wider readership such as Elizabeth Montagu, Mary Robinson and Helen Maria Williams, as well as the challenges and opportunities presented by the recovery of authors such as Sarah Green, Charlotte Bury and Alicia LeFanu. The interpretative possibilities of editing works published anonymously and pseudonymously are considered across a range of genres. Collectively these discussions examine the interrelation of editing and textual criticism and show how new editions might transform understandings not only of the woman writer and women's literary history, but also of our own editorial practice.

Harris, Jocelyn: Satire, celebrity, and politics in Jane Austen



Lewisburg, Pennsylvania : Bucknell University Press, 2017.


Signatur: 2106335-B.Neu

In „Satire, Celebrity, and Politics in Jane Austen“, Jocelyn Harris argues that Jane Austen was a satirist, a celebrity-watcher, and a keen political observer. In „Mansfield Park“, she appears to base Fanny Price on Fanny Burney, criticize the royal heir as unfit to rule, and expose Susan Burney's cruel husband through Mr. Price. In „Northanger Abbey“, she satirizes the young Prince of Wales as the vulgar John Thorpe; in „Persuasion“, she attacks both the regent's failure to retrench, and his dangerous desire to become another Sun King. For Elizabeth Bennet in „Pride and Prejudice“, Austen may draw on the actress Dorothy Jordan, mistress of the pro-slavery Duke of Clarence, while her West Indian heiress in „Sanditon“ may allude to Sara Baartman, who was exhibited in Paris and London as “The Hottentot Venus,” and adopted as a test case by the abolitionists. Thoroughly researched and elegantly written, this new book by Jocelyn Harris contributes significantly to the growing literature about Austen's worldiness by presenting a highly particularized web of facts, people, texts, and issues vital to her historical moment.

Herta Müller-Handbuch

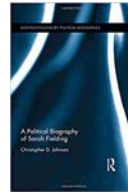


Norbert Otto Eke (Hg.). – Stuttgart : J.B. Metzler Verlag, 2017.

Signatur: 2103363-C.Neu 

Das Handbuch gibt einen umfassenden Überblick über das Werk Herta Müllers in seiner ganzen thematischen Breite und Vielfalt der Genres. Es richtet das Augenmerk dabei insbesondere auf ästhetische Formgebungsverfahren und poetologische Schreibkonzepte und stellt auch die unterschiedlichen Ausdrucksweisen der gesellschaftspolitischen Interventionen der streitbaren Autorin zur Diskussion. Umfangreiche Werkanalysen und Beiträge zur Rezeption und Wirkung von Müllers Werk stehen ebenfalls im Zentrum. Bibliographien und Register runden das Handbuch ab, das fortgeschrittenen Studierenden wissenschaftliche Zugänge zum jeweiligen Thema erschließen soll, zum anderen aber auch Spezialisten in der deutschsprachigen Forschungslandschaft als Anlaufstelle und Orientierung dienen kann.

Johnson, Christopher D: A political biography of Sarah Fielding



First published. – London ; New York : Routledge, 2017. – (Eighteenth-century political biographies ; 12)

Signatur: 2104446-C.Neu

„A Political Biography of Sarah Fielding“ provides the most complete discussion of Fielding's works and career currently available. Tracing the development of Fielding's artistic and instructive agendas from her earliest publications forward, Johnson presents a compelling portrait of a deeply read author who sought to claim a place within literary culture for women's experiences. As a practical didacticist, Fielding sought to teach her readers to live happier, more fulfilling lives by appropriating and at times resisting the texts that defined their culture. While Fielding often retreats from the overtly political concerns that captured the attention of her contemporaries, her works are daring forays into the public sphere that both challenge and reinforce the foundations of British society. Giving voice to those who have been marginalized, Fielding's creative productions are at once conservative and radical, revealing her ambiguous appreciation for tradition, her fears of modernity, and her abiding commitment to women who must live within forever imperfect worlds.

Kaufmann, Ulrich: Die Schmerzgezeichneten müssen es sein ...



zum Werk von Sigrid Damm : zwanzig Texte und Gespräche aus dreißig Jahren : mit sieben Essays von Sigrid Damm. – 1. Auflage. – Bucha bei Jena : quartus-Verlag, 2017.

Signatur: 2104465-B.Neu

Ulrich Kaufmann, promovierter Germanist, Verfasser zahlreicher Arbeiten zur deutschen Literatur, begleitete Sigrid Damm, die Schriftstellerin, Herausgeberin, Rezensentin, Erzählerin, Essayistin – an die dreißig Jahre. Aus der Nähe, aus der Ferne. In Zwiegesprächen, als Kenner und aufmerksamer Betrachter ihrer Werke und in Verfolg ihres Reifengangs zur bedeutenden Autorin. Er tut dies in zwanzig Beiträgen kund, lenkt die Aufmerksamkeit auch auf Damms Frühwerk, das noch wenig beachtet im Winkel schlummert, und fügt zur Rundung des Bildes der ungewöhnlichen Frau sieben ihrer Essays hinzu.

Lücke, Bärbel: Zur Ästhetik von Aktualität und Serialität

in den Addenda-Stücken Elfriede Jelineks zu Die Kontrakte des Kaufmanns, Über Tiere, Kein Licht, Die Schutzbefohlenen. – Wien : Praesens Verlag, 2017. – (Diskurse, Kontexte, Impulse ; Band 17)

Signatur: 1788443-B.Neu-Per.17

Elfriede Jelinek hat durch vielfältige Impulse das deutschsprachige Theater erneuert. Nachdem 2009 ihr Stück zum Finanzkapitalismus erschienen war, gaben immer neue aktuelle Skandale Anlass, Zusatztexte zu schreiben, die manchmal abendfüllende Stücke waren, aber ebenso in das Hauptstück montiert werden konnten. Auch zu den anderen in diesem Band enthaltenen Stücken schrieb sie Zusatztexte, die inzwischen eine eigene Gattung bilden, deren Grundprinzip die Idee der seriellen Reihung ist – Addenda-Stücke: ein Stück wird dem anderen hinzugefügt, eine Spielart der variierenden Wiederholung, die die Idee letztlich übertreibt. Übertreibung gehört zur literarischen Ästhetik Jelineks wie die Aktualität des Politischen, die sie künstlerisch transformiert, zum Beispiel durch dekonstruktive Zitate anderer literarischer Texte, die mit Benjamin und Heidegger zum zeitlosen Jetzt des jeweiligen (Bühnen-)Ereignisses werden. Aktualität und Serialität sind durch die Ästhetik von Zitat und Übertreibung Teil des Lacanschen „Flitterkrums“ des (literarischen) Diskurses, der Zugang gibt zum gesellschaftlich Unbewussten, zum Zensierten und Verdrängten.

Meine liebe Schwester! : Briefe aus Deutsch-Südwestafrika



Elisabeth von Walsburg 1900–1904 / Marianna Acquarelli (Hg.). – 1. Auflage. – Wien : editio historiae, 2017.


Signatur: 2110275-B.Neu

Elisabeth (Elisa) Karl wird gegen ihren Willen mit Tristan von Walsburg verheiratet. Es ist nur eine Zweckehe, denn der junge Arzt braucht eine Frau, um seinen Karriereweg zu ebnen. Elisa muss sich in seine Pläne fügen und findet sich nur wenige Tage nach der Hochzeit auf einem Schiff wieder, das Richtung Deutsch-Südwestafrika fährt. Trotz der langen Distanz hält Elisa die Korrespondenz mit ihrer in Wien lebenden Schwester Victoria aufrecht. In vielen Briefen erzählt sie von ihren Eindrücken, Erlebnissen und den Herausforderungen, die das eher karge Leben in der neuen Heimat bereithalten. Von Grund auf optimistisch glaubt Elisa eine Zeit lang, dass Tristan und sie zueinander finden könnten, doch dann häufen sich seine Arztbesuche bei einer bestimmten Patientin. In Windhuk brodeln bald die Gerüchte hoch ...

Moderna ženska proza i društveni kontekst



zbornik radova (Moderne Frauenprosa und gesellschaftlicher Kontext : Aufsatzsammlung) / priredila Dragana V. Todosković. – Novi Sad : Zavod za kulturu Vojvodine, 2015.

Signatur: 2112263-B.Neu 

Die vorliegende Aufsatzsammlung als Ergebnis einer Konferenz enthält elf Beiträge zur modernen serbischen Frauenprosa, in denen auch der Kontext des weiblichen literarischen Schaffens zur aktuellen gesellschaftlichen Situation in Serbien hergestellt wird. Einige Beiträge sind dem Werk von Schriftstellerinnen gewidmet (Svetlana Velmar-Janko-

vić, Mirjana Novaković, Milica Mičić Dimovska, Frida Filipović, Judita Šalgo), in anderen werden gesellschaftspolitische Themen in der serbischen Frauenprosa angesprochen, so etwa die aktuelle Entwicklung in der modernen serbischen Frauenliteratur, die Darstellung des Frauenbildes in der zweiten Hälfte des 20. Jhdts. in der serbischen Literatur oder die Vermarktung der Trivilliteratur in den serbischen Medien. (Karmen Petra Moissi)

Scheller-Boltz, Dennis: The Discourse on Gender Identity in Contemporary Russia



an Introduction with a Case Study in Russian Gender Linguistics. – Hildesheim ; Zürich ; New York : Georg Olms Verlag, 2017. – (Westostpassagen ; Band 25)

Signatur: 2108486-B.Neu

Conchita Wursts Sieg beim Eurovision Song Contest 2014 war ein zentrales diskursives Moment, welches das derzeitige Spannungsfeld zwischen Postgenderismus und Traditionalismus in Russland offenlegte und aufzeigte, wie sehr Geschlecht und Sexualität, nicht zuletzt für das russische Selbstbild und die Konstruktion einer russischen nationalen Identität, instrumentalisiert und politisiert werden und wie sehr Identitätskonzepte den russischen Alltag mitbestimmen. Die Monografie widmet sich der Diskussion um Geschlecht und Sexualität in Russland nach dem Sieg von Conchita Wurst und untersucht das Verhältnis von Diskurs und Identität. Im Vordergrund steht die Funktion von Sprache sowohl für die Identitätskonstruktion als auch für die Schaffung und Abgrenzung von Räumen. Dabei lassen sich nicht nur lexikologische und wortbildnerische Besonderheiten beobachten, sondern es liegt insgesamt ein auffälliger Sprachgebrauch mit interessanten Argumentationsstrategien vor. Ausführungen zu Identität und kritische Anmerkungen zur russischen Gender- und Queer-Linguistik komplettieren diesen Band.

Smith, Patti: Devotion



New Haven : Yale University Press, 2017. – (Why i write)

Signatur: 2104824-B.Neu

How does an artist accomplish such an achievement, connecting deeply with an audience never met? In this groundbreaking book, an artist offers a detailed account of her own creative process, inspirations, and unexpected connections. Patti Smith first presents a crafted tale of obsession – young skater who lives for her art, a possessive collector who ruthlessly seeks his prize, a relationship forged of need both craven and exalted. She then takes us on a second journey, exploring the sources of her story. We travel through the South of France to Camus's house, and visit the garden of the great publisher Gallimard where the ghosts of Mishima, Nabokov, and Genet mingle. Smith tracks down Simone Weil's grave in a lonely cemetery, hours from London, and winds through the nameless Paris

streets of Patrick Modiano's novels. Whether writing in a café or a train, Smith generously opens her notebooks and lets us glimpse the alchemy of her art and craft in this arresting and original book on writing. This book is based on the Windham-Campbell Lectures, delivered annually to commemorate the awarding of the Donald Windham-Sandy M. Campbell Literature Prizes at Yale University.

Wieland, Karin: Das Geschlecht der Seele



Hugo von Hofmannsthal, Bert Brecht und die Erscheinung der modernen Frau. – München : Carl Hanser Verlag, 2017.

Signatur: 2102987-B.Neu

Karin Wieland liefert eine überraschende Verbindung der Theater- und Frauengeschichte des frühen 20. Jahrhunderts – eine anschauliche Erzählung. Im Theater hatte die moderne Frau ihren ersten Auftritt. Hier wurde das Verhältnis der Geschlechter neu bestimmt. Wenn Gertrud Eysoldt, gebückt und mit offenen Haaren, die Szene betrat, verkörperte sie das ganze Elend der Elektra. Hugo von Hofmannsthal hatte ihr die Rolle auf den Leib geschrieben. Er nennt Schauspielerinnen die „Interpreten des neuen seelischen Verhaltens“. 20 Jahre später ist Bert Brecht Stückeschreiber und Regisseur. Mit Helene Weigel und Carola Neher zeigt er die kalte Frau, die auch in der Liebe an die Nützlichkeit denkt. Neher und Weigel sind Brechts Instrumente einer Kunst, die im 20. Jahrhundert auch Politik ist: Von diesem Bündnis handelt Karin Wielands neues Buch.

Kunst & Kultur & Medien

Bain, Jennifer: Hildegard of Bingen and musical reception



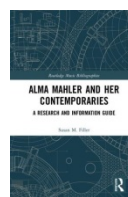
the modern revival of a medieval composer. – 1. publ. – Cambridge : Cambridge Univ. Press, 2015.

Signatur: 2113704-C.Mus

Since her death in 1179, Hildegard of Bingen has commanded attention in every century. In this book Jennifer Bain traces the historical reception of Hildegard, focusing particularly on the moment in the modern era when she began to be considered as a composer. Bain examines how the activities of clergy in nineteenth-century Eibingen resulted in increased veneration of Hildegard, an authentication of her relics, and a rediscovery of her music. The book goes on to situate the emergence of Hildegard's music both within the French chant restoration movement driven by Solesmes and the German chant revival supported by Cecilianism, the German movement to reform Church music more generally. Engaging with the complex political and religious environment in German speaking areas, Bain places the more recent Anglophone revival of Hildegard's music in a broader historical perspective and reveals the important intersections amongst local devotion, popular

culture, and intellectual activities.

Filler, Susan Melanie: Alma Mahler and her contemporaries



a research and information. – First published. – New York : Rotledge, Taylor & Francis Group, 2018. – (Routledge music bibliographies)


Signatur: 2111309-B.Mus

This selective annotated bibliography places Alma Mahler with three other female composers of her time, covering the first generation of active female composers in the twentieth century. It uncovers the wealth of resources available on the lives and music of Mahler, Florence Price, Yuliya Lazarevna Veysberg, and Maria Teresa Prieto and supports emerging scholarship and inquiry on four women who experienced both entrenched sexual discrimination and political upheaval, which affected their lives and influenced composers of subsequent generations.

Gender_Kultur_Management : relatedness in und zwischen Wissenschaft und Kunst



transdisziplinäre Erkundungen / Doris Ingrisch, Franz-Otto Hofecker, Beate Flath (Hg.). – Bielefeld : transcript, 2017. – (Edition Kulturwissenschaft ; Band 117)

Signatur: 2106370-B.Neu 

Vernetzung und Verbindung sind elementare Begriffe und Eigenschaften unserer Zeit. Die Aufteilung der Wissenschaften hingegen in Disziplinen, Fächer und spezialisierte Studiengänge lässt zunächst einen Eindruck von Parallelität entstehen. Jedoch sind Verbindungen im wissenschaftlichen Kontext auf verschiedenen Ebenen so alt wie die Wissenschaften selbst. Die Beiträge dieses inter- und transdisziplinären Bandes spüren Verbindungslinien in und zwischen Disziplinen nach, indem sie unterschiedliche Formationen des Aufeinander-bezogen-Seins ausloten und reflektieren – sowohl innerhalb der einzelnen Beiträge als auch zwischen ihnen.

Giordano, Isabelle: Romy Schneider



Film für Film / Isabelle Giordano unter Mitarbeit von Mathieu Guetta ; aus dem Französischen übersetzt von Michaela Angermair. – München : Schirmer/Mosel, 2017.

Signatur: 2105375-C.Neu

Romy Schneider(1938–1982) gehört zu den wenigen Weltstars, die das deutsche Kino in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hervorgebracht hat. In 63 Filmen, die sie unter der Regie der berühmtesten Regisseure dieser Epoche drehte – darunter Luchino Visconti, Orson Welles, Andrzej Zulawski und immer wieder Claude Sautet – demonstrierte sie eindrucksvoll ihre Entwicklung vom Publikumsliedling der deutschen Nachkriegs- und Wirtschaftswunderjahre zur großen Charakterdarstellerin und

international gefeierten Film-Ikone. Damit hinterließ sie ein großes Werk, das die Wandlung des Frauenbilds von den 50er- bis zu den 80er Jahren nachhaltig spiegelt. Mut zu radikaler beruflicher Neuorientierung – weg vom süßlichen Image der Sissy-Filme, die ihr schon in Teenager-Jahren den internationalen Durchbruch beschert hatten – und persönliche Schicksalsschläge prägten ihr Persönlichkeitsbild, das im Laufe ihrer Karriere beständig neue Facetten hinzugewann. In dem hier vorliegenden Band ist die Karriere von Romy Schneider nun erstmals Film für Film dokumentiert.

Heckmann, Ruth: Tonsetzerinnen



zur Rezeption von Komponistinnen in Deutschland um 1800. – Wiesbaden : Springer VS, 2016. – (Edition Centaurus – Beiträge zur Kultur- und Sozialgeschichte der Musik)

Signatur: 2113527-B.Neu

1792 stellt Carl Spazier im Musikalischen Wochenblatt die Frage an einen zunächst nicht näher benannten Ästhetiker, warum "die Weiber in der musikalischen Komposition zurückgeblieben" seien, und warum "man noch kein bedeutendes musikalisches Werk von irgend einem Weibe aufweisen" könne, obwohl es doch durchaus "treffliche" Dichterinnen und Künstlerinnen gebe. Ruth Heckmann geht dieser Frage nach.

Helena Rubinstein : die Schönheitserfinderin



pioneer of beauty / herausgegeben von Iris Meder und Danielle Spera ; Übersetzung Deutsch-Englisch: Brian Dorsey, Übersetzung Englisch-Deutsch: Vera Ribarich ; Jüdisches Museum Wien. – Wien : Amalthea, 2017. – Text deutsch und englisch.

Signatur: 2105712-C.Neu


Diese Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Jüdischen Museum Wien, 18. Oktober 2017 bis 6. Mai 2018. Helena Rubinstein war Pionierin des weiblichen Unternehmertums. Sie wurde in den 1870er Jahren in Krakau als älteste von 8 Töchtern geboren und wuchs in einer jüdisch-orthodoxen Familie in bescheidenen Verhältnissen auf. Nach einer Zwischenstation in Wien, wo sie im Pelzgeschäft ihrer Tante mitarbeitete und erste Ideen für ihre spätere Karriere sammelte, wanderte sie nach Australien aus und arbeitete zunächst als Kindermädchen. Bald begann sie, aus Polen importierte Cremes zu vertreiben und gründete den ersten Schönheitssalon. Um ihre eigenen Produkte entwickeln zu können, übergab sie das Geschäft zwei ihrer Schwestern und ging nach Paris. 1912 erfand Helena Rubinstein das erste System zur Erkennung von Hauttypen, es folgten Gründungen von Schönheitssalons in Paris und London. 1914 emigrierte die mittlerweile verheiratete Helena Rubinstein mit Ehemann und zwei Kindern in die USA und trieb die Entwicklung ihrer eigenen Kosmetiklinie voran, die ab den 1920er Jahren auch ihren Namen trugen. Ihre Firma wuchs rasant: Bis zu ihrem Tod im Jahr 1965 umfasste ihr Unternehmen 100 Niederlassungen in 14

Ländern mit etwa 30.000 Beschäftigten. Sie verfügte über ein Privatvermögen von mehr als 100 Millionen US-Dollar. Rubinstein galt als Förderin der Künste und der Wissenschaften.

Himmliche Frauen : Nonnen in Film und TV



Theresia Heimerl, Peter Wiesflecker (Hg.). – Marburg : Schöner Books, 2017. – (Marburger Schriften zur Medienforschung ; 76)

Signatur: 2105290-B.Neu 

Katholische Nonnen bzw. Ordensfrauen begegnen dem durchschnittlichen Mitteleuropäer und der Mitteleuropäerin heute weit öfter in Film und TV als im wirklichen Leben. Grund genug, sich mit deren Darstellungen ebendort zu beschäftigen. Die Fragestellung der Publikation ist eine religionswissenschaftliche: Welches Bild von Nonne wird in verschiedenen populären Film- und TV-Produktionen entworfen und was sagt uns dieses über die Wahrnehmung katholischer Nonnen abseits kirchennaher Kreise? Forschungsgegenstand der einzelnen Beiträge sind ausdrücklich jene Filme, TV-Serien und Werbespots, die für ein breites Publikum gemacht und auch von einem solchen rezipiert werden, also jener Bereich, der oft als Unterhaltungs- oder Populärkultur definiert wird. Nach Ansicht der Herausgeber_innen sind es nämlich eben diese Produktionen, welche das Bild der katholischen Nonne für viele Menschen heute prägen. Der Arthousefilm im engeren Sinn bleibt bewusst ausgespart, da hier die Fragestellungen wohl zumindest teilweise andere sind. Die einzelnen Beiträge sind Genres zugeordnet, aus denen prägnante Beispiele genauer untersucht werden. Ziel der Publikation ist es, Trends und Tendenzen in der Darstellung von Nonnenbildern in Film und TV herauszuarbeiten.

Ist Mode queer? : neue Perspektiven der Modeforschung



Gertrud Lehnert, Maria Weilandt (Hg.). – Bielefeld : Transcript, 2016. – (Fashion studies ; Band 7)

Signatur: 2111392-B.Neu

Das Kombinieren von Kleidern, Accessoires und Stilen ist längst zur modischen Norm geworden und Unisex zum Trend urbanen Mode-Designs. Lässt sich das Konzept von Queerness angesichts der unentwegten Normierungen des Modesystems also überhaupt auf Mode beziehen? Wenn das Handeln mit Artefakten und Stilen ständig Bedeutungen verschiebt und neu konstituiert, hat es dann vielleicht auch das Potential, Gender- und andere Codes uneindeutig zu machen und in Bewegung zu bringen? Erstmals im deutschen Sprachraum präsentiert der Band systematische Reflexionen und exemplarische Analysen zum Verhältnis von Queerness und Mode und eröffnet damit der Mode- sowie der Gender-/Queerforschung neue Perspektiven.

Jäger, Erich: Elisabeth Buzek

1901–2001 : ein Leben, erzählt in Zeitdokumenten : Leben und Werke der Wiener akademischen Malerin : der Zwergenkalendar. – 1. Auflage. – Wien : myMorawa von Morawa Lesezirkel GmbH, 2017.

Signatur: 2106216-B.Neu

Elisabeth Buzek (1901–2001) war Zeichnerin, Malerin, Illustratorin von Kinderbüchern und Grafikerin. Sie wurde in Przemysl geboren, besuchte die Volksschule in Salzburg und Bilin, das Realgymnasium in Dux, Prag und Wien und ab 1921 die „Frauenakademie“/Akademie der Künste in Wien. Ihr Vater Ladislaus Buzek (1867–1918) war k.k. Oberstleutnant, aus der Familie ihrer Mutter Maria (1870–1934) geborene Karlik stammte u.a. auch die Physikerin Berta Karlik (1904–1990). Elisabeth Buzek wohnte auf der Wiedner-Hauptstraße, arbeitete im Reklame-Atelier OTTO und führte in den 1930er Jahren ein eigenes Werbeatelier. Von 1949 bis 1988 gestaltete sie als Verfasserin und Zeichnerin den jährlich erscheinenden „Zwergenkalendar“ vom ‚Seraphischen Liebeswerk‘.

Kries, Renate von: Maria Sibylla Merian



Künstlerin und Forscherin : die "Metamorphosis Insectorum Surinamensium" aus kunsthistorischer und biologischer Sicht. – Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2017. – 184 Seiten. – (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte ; 154)


Signatur: 2111441-C.Alt-Aug

Die „Metamorphosis Insectorum Surinamensium“ ist das prächtigste Werk, das Maria Sibylla Merian geschaffen hat. 1699 brach sie mit ihrer Tochter Dorothea zu einer zweijährigen Forschungsreise nach Surinam an der Nordküste Südamerikas auf, um die Lebensweise der dortigen Schmetterlinge und Nachtfalter in Originalgröße zu dokumentieren. Noch nie hatte jemand eine solch beschwerliche, weite und teure Reise zur Erforschung von Insekten unternommen. Dabei bezog sie die Pflanzen, von denen sich die Raupen ernährten mit ein. Raupen, Puppen und die Nahrungspflanzen malte sie vor Ort, da durch die Konservierung die Farben verändert würden; so wurden sie in ihrer ganzen Leuchtkraft übermittelt. Weitere Tiere, die in Europa unbekannt waren, fügte sie hinzu, wenn auch in verkleinertem Maßstab. Auch fast ein Viertel der Pflanzen, die sie abbildet, waren in Europa unbekannt. Der Ursprung ihres Schaffens liegt jedoch im künstlerischen Bereich. Neben der Frische und Schönheit der Farben und der Komposition ist es die Verarbeitung des Gesehenen, was die Natur in ihren Bildern so lebendig macht und ihren bleibenden Ruhm begründet hat.

Künstlerinnen : neue Perspektiven auf ein Forschungsfeld der Vormoderne



herausgegeben von Birgit Ulrike Münch, Andreas Tacke, Markwart Herzog, Sylvia Heudecker. – Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2017. – (Kunsthistorisches Forum Irsee ; Band 4)

Signatur: 2107416-C.Neu 

Der Begriff ‚Künstlerinnen‘ schließt in dem vorliegenden Band sämtliche künstlerischen Tätigkeitsbereiche ein: vom Dilettieren im Verborgenen hin zu unternehmerischem Broterwerb, etwa als Werkstattleiterin, oder im höfischen Kontext bzw. an Kunstakademien. Trotz intensiver historischer Genderforschung verläuft die Beschäftigung mit den Viten wichtiger Künstlerinnen weit weniger produktiv. Schon vor Jahrzehnten wurden die kulturellen Praktiken offen gelegt (wie durch Linda Nochlin, 1971: „Why have there been no great women artists?“), die Künstlerinnen zu einem ›Sonderfall‹ degradierten und ›unsichtbar‹ machten. Die vereinzelte Aufmerksamkeit, die einige Persönlichkeiten fanden, änderte daran nichts. Für die Künstlersozialgeschichte bleibt das Thema der vormodernen Künstlerin ein hochinteressantes Forschungsfeld, welchem hier – mit Ausblick in die Moderne – nachgegangen wird.

Marcia Hafif – the inventory: painting

Kunsthhaus Baselland, Kunstmuseum St. Gallen, Laguna Art Museum ; Ines Goldbach, Roland Wäspe, Jane McFadden ; Übersetzungen Englisch-Deutsch: Kerstin Knepper, Deutsch-Englisch: Anthony DePasquale. – Wien : Verlag für moderne Kunst, 2017.

Signatur: 2112180-C.Neu

Marcia Hafif emerged in the 1970s as a key figure among artists searching for ways of painting beyond abstraction. She directed her work to a study of pigments and their material supports, which led to single-color paintings made in series and intended to be installed in such a way that each wall and each exhibition becomes a work of art in itself. She has said, “I don’t make paintings so much as I make installations.” Born in 1929, Hafif spent much of her childhood in Laguna Beach. Since then she has lived and worked mostly in New York, but for the past sixteen years has also had a house and studio in Laguna. The exhibition focuses mainly on paintings made in Laguna during that time. It includes selected works from the following series: Red Paintings, Pacific Ocean Paintings, Double Glaze Paintings, TGGT (Tomatoes, Grapes and Green Tea), and Shade Paintings. Although she is well known on the East Coast and in Europe, especially Germany, Austria, and Switzerland, this was the artist’s first one-person museum exhibition in her home state in forty years. It was accompanied by this illustrated book. The book includes an essay by Jane McFadden and an interview with the artist by Michael Ned Holte.

Margit Gámenczy-Missura : Aufbruch und Wechsel

1960er und 1970er Jahre / Galerie 16 ; Alexander Jesina ; Texte: Mag. Claus Jesina. – Wien : Galerie 16, 2017. – (Verkaufsausstellung / Galerie 16 ; 216)

Signatur: 1174427-B.Neu.2017,5

Im Zuge der Niederschlagung des ungarischen Freiheitskampfes 1956 durch die übermächtige Sowjetarmee flüchteten hunderttausende Ungarn vor der Diktatur in den Westen. Unter ihnen waren auch Margit Gámenczy und ihr späterer Ehemann Czaba Missura. Glücklich in Österreich angekommen, musste die angehende Künstlerin zunächst ihren Lebensunterhalt sichern; erst von 1960 bis 1965 konnte sie ihr Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Robin Christian Andersen und Herbert Boeckl absolvieren. Von 1968 bis 1970 war Gámenczy-Missura Gaststudentin an der Höheren Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, wo Hartwig Preuschl ihr Lehrer war. Als Resultat dieser Erfahrung entstanden interessante druckgraphische Arbeiten, die u.a. von Walter Koschatzky für die Albertina angekauft wurden. Ab 1967 stellte die Künstlerin ihre Werke der Öffentlichkeit vor, 1980 erhielt sie den Theodor-Körner-Preis. Bis in die späten 1990er Jahre schuf Gámenczy-Missura ein beachtliches Œuvre.

Maria Sibylla Merian und die Tradition des Blumenbildes von der Renaissance bis zur Romantik



für das Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin und das Städel Museum Frankfurt am Main herausgegeben von Michael Roth, Magdalena Bushart, Martin Sonnabend unter Mitarbeit von Catalina Heroven. – München : Hirmer, 2017.

Signatur: 2107788-C.Por

Die meisterhaften Werke der großen Maria Sibylla Merian stehen im Zentrum dieses prachtvollen Überblickswerks der Blumenmalerei. Zu ihrem 300. Todestag versammelt der Band die beeindruckend facettenreichen und delikaten künstlerischen Annäherungs- und Ausdrucksformen der deutschen Blumenmalerei und Blumenzeichnung sowie weiterer naturkundlicher Bildthemen in der Druck- und Buchgrafik. Vom späten 15. Jahrhundert spannt sich der Bogen herausragender Werke von Martin Schongauer über die Dürer-Schule, Joris Hoefnagel und Georg Flegel über kostbare gemalte und gedruckte Florilegien des Barock hin zu Maria Sibylla Merian (1647–1717). Ausgehend von ihren Frankfurter, Nürnberger und später Amsterdamer Arbeiten bildet sich in ihrer Nachfolge ein weites Feld höchst qualitätsvoller Blumenmalereien hin zu den feinmalerischen Werken der Barbara Regina Dietzsch und den Pflanzen- und Blumendarstellungen in der Landschaft an der Wende zum 19. Jahrhundert bei Jakob Philipp Hackert und Adrian Zingg.

Maria Theresia Bartl – in sight



Herausgeber/editor: Maria Theresia Bartl. – Bielefeld : Kerber, 2017.

Signatur: 2108833-C.Neu

Maria Theresia Bartl's book describes her very personal examination of her diagnosis with breast cancer. She set out to document her path in photographs and kept a kind of diary, not, however, with the aim of narrating the course of the illness, but rather of expressing a zest for life. From a subjective stocktaking of the Wilhelminenspital in Vienna, to the self-timer photos in the series Körperarchitektur (physical architecture), to images describing the path back to normality, this book tells not only of the fear of the unknown, of how one views one's own body and its changes, but also of a great desire to stage. The texts elucidate facts and scientific standpoints, but also report on personal states and express philosophical thoughts.

Modersohn-Becker, Paula: Der Briefwechsel



Otto Modersohn ; herausgegeben von Antje Modersohn und Wolfgang Werner ; bearbeitet von Rebecca Duckwitz und Katrin Rascher-Friesenhausen. – Erste Auflage. – Berlin : Insel Verlag, 2017.

Signatur: 2107105-B.Neu

Als Paula Becker 1899 Otto Modersohn kennenlernt, ist sie eine junge, ehrgeizige Künstlerin, die um jeden Preis malen will, er dagegen ist längst anerkannt, einer der Gründer der Künstlerkolonie in Worpswede und außerdem verheiratet. Trotz dieser Widrigkeiten ist die gegenseitige Anziehung unübersehbar, und ein Jahr später werden die beiden ein Paar. Schon die ersten Briefe, die sie während Paula Beckers Reisen nach Berlin und Paris wechseln, zeugen von der großen Zuneigung der beiden, aber auch von ihrer tiefen Verbundenheit im künstlerischen Schaffen. In den späteren Jahren dient der schriftliche Austausch immer wieder dazu, sich über Malerei und das Formulieren der künstlerischen Ziele auseinanderzusetzen. Und nicht zuletzt gibt es Anekdoten aus dem Worpsweder Freundeskreis zu erzählen, und Paula Becker berichtet amüsiert vom Ehevorbereitungskurs in Berlin. Der überraschende Fund eines Großteils der Briefe Otto Modersohns an Paula Modersohn-Becker, die lange Jahre als verschollen galten, macht es hier erstmals möglich, diesen lebendigen Austausch ausführlich zu beleuchten.

Munier, Julia Noah: Sexualisierte Nazis

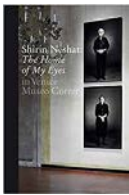


erinnerungskulturelle Subjektivierungspraktiken in Deutungsmustern von Nationalsozialismus und italienischem Faschismus. – Bielefeld : transcript, 2017. – (Praktiken der Subjektivierung ; Band 11)

Signatur: 2107155-B.Neu

Sexualisierte Nazifiguren sind Teil eines fortwährend erweiterten kulturellen Bildrepertoires, das in (audio-)visuellen Repräsentationen von Nationalsozialismus und der Shoah zum Einsatz kommt. Julia Noah Munier verfolgt dieses in der Forschung bisher vernachlässigte Muster bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück und zeigt, wie es nach 1945 bis heute immer wieder bedient wird. Sie richtet die Aufmerksamkeit auf eine Verdichtung von ähnlich strukturierten Figuren über mediale Grenzen hinweg zu spezifischen Deutungsmustern. Im Fokus stehen die subjektivierenden Effekte dieser Darstellungsmuster, in denen Täter und Täterinnen des Naziregimes wie des italienischen Faschismus als ganz Andere, als deviant erscheinen.

Neshat, Shirin: The home of my eyes in Venice Museo Correr



in Venice Museo Correr / 57th International Art Exhibition La Biennale di Venezia ; editor: Thomas Kellein. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther König, 2017.

Signatur: 2107419-C.Neu

Der Katalog zeigt neue Arbeiten der iranischen Künstlerin und Filmemacherin Shirin Neshat. Die Auswahl besteht aus der Fotoserie „The Home of My Eyes“ von 2015 und dem Video Roja von 2016. „The Home of My Eyes“ ist Neshats visuelles Porträt verschiedenartiger Menschen in Aserbaidschan, wobei alle 55 fotografischen Werke der Serie mit Tinte beschriftet sind. Die Charaktere der Porträtierten fängt Neshat mit Hilfe frontaler Nahaufnahmen ein. Während sich die Dargestellten im Alter und in der ethnischen Zugehörigkeit voneinander unterscheiden, werden sie von Neshat in ähnlichen Körperhaltungen und ähnlicher Kleidung vor einen jeweils dunklen Hintergrund gestellt. Die Fotoserie gilt auch den individuellen Weltanschauungen der Porträtierten, insofern Neshat während der Produktion mit den Einzelnen über das Thema kulturelle Identität und die Idee von Heimat gesprochen hat. Auf Basis ihrer Antworten entwickelte Neshat Texte, die in kalligraphischer Technik auf die Porträts geschrieben sind. Sie geben sowohl Antworten der Porträtierten auf den Begriff der Heimat als auch Gedichte von Nizami Ganjavi wieder, eines iranischen Dichters aus dem 12. Jahrhundert, der auf dem Boden des heutigen Aserbaidschan gelebt hat.

Rakoš, Mafalda: I want to disappear



approaching eating disorders / concept, photography & interviews: Mafalda Rakoš ; text: Elisabeth McGlynn, Harriet Vrana ; translation: Alexandra Tulej ; editor: Josef Brainin. – Baden : Edition Lammerhuber, 2017.

Signatur: 2109264-B.Neu

Magersucht, Bulimie und Binge Eating finden weltweit zunehmende Verbreitung. Der US-amerikanischen Renfrew-Stiftung zufolge leiden 70 Millionen Menschen an einer Essstörung. Zahlreiche Studien bestätigen, dass das Risiko zu

erkranken bei Mädchen und junge Frauen in westlichen Industrienationen am höchsten liegt. Nichtsdestotrotz werden die Krankheit und ihre Ursachen und Folgen immer noch stark stigmatisiert, verschwiegen und vom gesellschaftlichen Diskurs ausgeklammert. Mafalda Rakoš hat ihre Protagonistinnen jahrelang begleitet und in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten in diesem Buch zusammengefügt. Die intimen Porträts, Erinnerungen und Erlebnisse der Betroffenen geben Einblick in die persönlichen Konflikte, Brüche und Unsicherheiten, die an der Wurzel dieser Erkrankung liegen. Eines wird dabei schnell klar: Essstörungen sind definitiv kein Zeichen von Schwäche. Und man ist keinesfalls damit allein.

Robbins, Trina: Lily Renée, escape artist

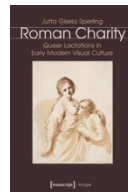


from Holocaust survivor to comic book pioneer / illustrated by Anne Timmons and Mo Oh. – Minneapolis, MN : Graphic Universe, 2011.

Signatur: 2109042-B.Neu

In 1938, Lily Renée Wilhelm is a 14-year-old Jewish girl living in Vienna. Her days are filled with art and ballet. Then the Nazis march into Austria, and Lily's life is shattered overnight. Suddenly, her own country is no longer safe for her or her family. To survive, Lily leaves her parents behind and travels alone to England. Escaping the Nazis is only the start of Lily's journey. She must escape many more times – from servitude, hardship, and danger. Will she find a way to have her own sort of revenge on the Nazis? Follow the story of a brave girl who becomes an artist of heroes and a true pioneer in comic books.

Sperling, Jutta Gisela: The Roman charity



queer lactations in early modern visual culture. – 1. Aufl. – Bielefeld : transcript, 2016. – (Image ; 87)

Signatur: 2113525-B.Neu

The ancient stories of Pero, who breastfed her father, and of the unnamed Roman daughter who breastfed her mother, were of tremendous interest to artists and their audiences from the Renaissance to the Enlightenment. „The Roman charity“ investigates the iconography of the breastfeeding daughter from the perspective of queer sexuality and erotic maternity. The book explores the popularity of a topic that renders modern viewers uneasy, but appealed to early modern observers for its eroticizing shock value, its ironic take on the venerable concept of charity, and its implied critique of patriarchal power structures. It tries to understand why and how early modern viewers found an incestuous adult breastfeeding scene "good to think with," and aims at expanding and queering our notions of early modern sexuality.

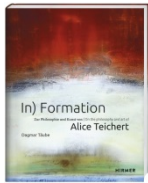
Stadtegger, Laura: Leuchtfeuer – Laura Stadtegger

[hofgalerie] ; Katalogredaktion/Künstlerische Leitung: Ing. Johann Baumgartner. – Graz : Steiermarkhof, Landwirtschaftskammer Steiermark, 2017.

Signatur: 2106496-D.Neu

Wenn die steirische Nachwuchskünstlerin Laura Stadtegger ihr bereits drittes Kunstbuch in der [hofgalerie] des Steiermarkhofs präsentiert, so ist das ein wichtiger Augenblick für weibliche Kunst in Österreich. Die in Graz geborene Künstlerin setzte sich bereits in ihrer Jugend intensiv mit der Malerei auseinander und absolvierte ihr Studium bei Christian Ludwig Attersee an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Umso bemerkenswerter ist es, dass Laura Stadtegger schon in jungen Jahren ihren persönlichen Stil entwickelte und einen eigenständigen Weg in der Kunst einschlug. Mit der Ausstellung „Leuchtfeuer“ in der [hofgalerie] macht die Kunstschaaffende auf sich aufmerksam. Im Zentrum ihres künstlerischen Schaffens stehen Natur und Mensch, ihre Exponate vermitteln Sehnsucht aber auch Gefahr. In diesem Balanceakt reizt die Künstlerin ihre Betrachter_innen und insbesondere die Großformate verlocken in eine andere Realität.

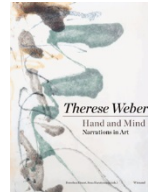
Teichert, Alice: In) Formation



zur Philosophie und Kunst von Alice Teichert = on the philosophy and art of Alice Teichert / Dagmar Täube ; mit einem Aufsatz von John K. Grand. – München : Hirmer, 2017. – Text deutsch und englisch.
Signatur: 2107782-C.Neu

Die Bilder von Alice Teichert sind bekannt für ihre unendliche Tiefe und einzigartige Leuchtkraft, ihre visuelle Poesie, für ihre Vielschichtigkeit und die Nähe zur Musik. Mit Linien, Formen und Farben lässt sie eine neue Welt entstehen, die sich dem Betrachtenden erst erschließt, wenn sie/er aufhört „entziffern“ zu wollen. Ausgehend von der grafischen Kunst, der Musik und der Literatur entwickelt Teichert schon früh ihre eigene künstlerische Sprache, der sie immer wieder neue Ausdrucksformen verleiht. Sie schafft Grafiken, visuelle Poesie und Malereien mit bis zu dreißig Farbschichten. Fasziniert ist sie dabei auch von alter Kunst. Hier spielen mittelalterliche Buchdarstellungen und Handschriften eine besondere Rolle. Sie zeigen Schriftzeichen, die aber zumeist ebenso wenig lesbar sind wie Alice Teicherts „Schriftzeichen“, die zu einem ihrer Markenzeichen geworden sind. Die reich illustrierte Monografie gibt erstmals einen umfassenden Einblick in ihr außergewöhnliches Schaffen.

Therese Weber : Hand und Geist, Erzählungen in der Kunst



hand and mind, narrations in art : jeob k oži, patol meer arvestolm / herausgegeben von / edited by / hratarakis Dorothea Eimert, Sona Harutyunyan. – Köln : Wienand, 2017.

Signatur: 2106680-C.Neu

Die Schweizer Künstlerin Therese Weber (geb. 1953) nutzt Papier nicht wie gemeinhin üblich als Trägermaterial, sondern als Medium ihrer künstlerischen Gestaltung. Bereits in den frühen 1980er-Jahren entdeckte sie Papier als Werkstoff und verwebt es seither mit Fotografie und Zeichnung zu einer eindrucksvollen, innovativen Bildsprache. Der Katalog macht anhand von rund 100 farbigen Abbildungen mit Webers facettenreichem Werk der letzten 25 Jahre bekannt. Forschungsreisen und Expeditionen in den Fernen Osten und nach Zentral- und Südostasien sowie die Auseinandersetzung etwa mit der aus Asien stammenden traditionellen Handwerkermethode des Papiergussverfahrens bilden eine wichtige Grundlage ihres Schaffens. Sie akzentuiert zudem das Interesse der Künstlerin am Diskurs fremder Kulturen.

Uta Belina Waeger : im Gespräch mit Ingrid Adamer anlässlich der Ausstellung "Vom Design zur Kunst"



ein unwiderstehliches Experiment, 8. April bis 2. Juli 2017 / herausgegeben von Andreas Rudigier ; Redaktion: Eva Fichtner. – 1. Auflage. – Hohenems ; Wien ; Vaduz : Bucher, 2017. – (vorarlberg museum schriften ; 26)

Signatur: 2059715-C.Neu-Per.7

Das vorarlberg museum in Bregenz ist ein Mehrspartenhaus, das neben Vergangenen auch Gegenwärtiges sammeln, erforschen und vermitteln will. Die Reihe „Künstlerin-/Künstler im Gespräch“ möchte die Auseinandersetzung von zeitgenössischen Kunstschaaffenden mit den Themen, der Architektur und Geschichte des vorarlberg museums widerspiegeln und gleichzeitig Einblicke in die Gedanken- und Schaffenswelt der Künstlerinnen und Künstler geben. In der bibliophil von Kurt Dornig gestalteten Reihe kommen einschlägige Protagonist_innen der Vorarlberger Kunstszene zu Wort. Wie Gebrauchtmöbel zu Skulpturen werden, das zeigt die Vorarlberger Künstlerin Uta Belina Waeger im Atrium des vorarlberg museums. Weitläufig bekannt sind Waegers mit Papier überzogene (Eisen-)Fundstücke, die sie meist raumgreifend inszeniert. Seit einiger Zeit beschäftigt sich die Künstlerin mit der Erweiterung ihres Kunstbegriffs. An der Schnittstelle von Kunst und Design gestaltet Waeger gebrauchte Kleinmöbel mit Textilien, Verpackungsmaterial und anderen Überresten so um, dass sie wie Designprodukte funktionieren. Sie sind aber gleichermaßen Kunstobjekte, die als Skulpturen für sich stehen.

Nachschlagewerk

Diewald, Gabriele: Duden – Richtig gendern



wie Sie angemessen und verständlich schreiben / Anja Steinhauer. – Berlin : Dudenverlag, 2017.

Signatur: 2107362-B.Neu

Gendern ist in vielen Institutionen und Firmen zum Standard geworden, aber wie macht man es richtig? Die Ratschläge der Dudenredaktion: Männer, Frauen und wie viele Geschlechter noch? Welche sprachlichen Möglichkeiten gibt es für das Gendern? Welche wähle ich für meine Institution, Firma, für meinen Text? Wie vermeide ich, dass der Text zu sperrig wird? Außerdem enthält der schmale Band einen Abriss über Geschichte und Funktion des Genderns.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Aretin, Felicitas von: Mit Wagemut und Wissensdurst



die ersten Frauen in Universitäten und Berufen. – 1. Auflage. – München : Elisabeth Sandmann, 2018.

Signatur: 2112849-C.Neu

Dieses Buch zeichnet die innovativen und mutigen Lebensentwürfe der ersten berufstätigen Akademikerinnen nach, die sich Anfang des vorigen Jahrhunderts in allen drei deutschsprachigen Ländern stark für ihre Rechte einsetzten. Darunter sind Frauen, die als Architektin, Juristin, Zoologin, Pfarrerin oder Mathematikerin nicht nur Männerdomänen eroberten, sondern auch wegweisende Frauenorganisationen begründeten, wie den ersten Soroptimisten- oder Zonta-Club und erste Verbände für Unternehmerinnen. Der Band beinhaltet 21 Porträts von Frauen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie deren Werdegang und Werk als akademischen Pionierinnen gegen Widerstände.

Betz, Raphaela: Die Chemie des täglichen Lebens?



Wissenschaftspopularisierung durch Frauenchemiebücher im 19. Jahrhundert. – Trier : Kliomedia, 2017. – (Geschichte & Kultur, Kleine Saarbrücker Reihe ; 6)

Signatur: 2110730-B.Neu

„Chemie für Damen“, „Chemische Briefe für Frauenzimmer von Bildung und Häuslichkeit“ – so lesen sich die Titel einiger im Laufe des langen 19. Jahrhunderts erschienenen Werke der frühen Populärchemie. Doch was hat es mit diesen „Frauenchemiebüchern“ auf sich? Welche Intentionen verfolgten die Autorinnen und Autoren? Welches Frauenbild zeichnet sich ab, und vor allem: Wie unterschei-

det sich die „Frauenchemie“ von der allgemeinen Chemie? Diesen Fragen geht Raphaela Betz im sechsten Band der „Kleinen Saarbrücker Reihe“ auf den Grund. In einer detaillierten Inhaltsanalyse vergleicht die Verfasserin zunächst die Vorworte und Einleitungen und schließlich die thematischen Schwerpunkte von zehn an Frauen gerichteten und 16 allgemeinen populärwissenschaftlichen chemischen Werken. Dabei werden nicht nur das Genre Frauenchemiebuch und geschlechtsspezifische Aspekte der Wissensvermittlung, sondern auch die frühe Phase der Populärchemie eingehend beleuchtet.

Choquet-Bruhat, Yvonne: A Lady mathematician in this strange universe



memoirs. – Singapore : World Scientific, 2017.


Signatur: 2113496-B.Neu

In „A Lady Mathematician“, the distinguished mathematician and physicist, Yvonne Choquet-Bruhat, at the urging of her children, recounts and reflects upon various key events and people from her life — first childhood memories of France, then schooling, followed by graduate studies, and finally her continuous research in the mathematics of General Relativity and other fundamental physical fields. She recalls conversations, collaborations and even arguments shared with many great scientists, including her experiences with Albert Einstein. She also describes some of her numerous trips around the world, spurred by a passion for travel, beauty and mathematics. At once reflective, enlightening and bittersweet, this book allows readers a look into the life and thought processes of an esteemed female academic.

Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung : veränderte Governance und Geschlechterarrangements in der Wissenschaft



Andrea Löther, Birgit Riegraf (Hrsg.). – Opladen Berlin Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2017. – (CEWS Beiträge Frauen in Wissenschaft und Forschung ; Band 8)

Signatur: 2112359-B.Neu 

Umstrukturierungen führen in den letzten Jahren zu veränderten Anforderungen an Wissenschaftsorganisationen und Gleichstellungspolitiken. Neue Reputations- und Erfolgskriterien, veränderte Standards für wissenschaftliche Tätigkeiten und Evaluationssysteme werden implementiert. Gleichstellungsvorgaben spielen in den Wettbewerb um materielle und symbolische Ressourcen hinein. Die Beiträge nehmen den Zusammenhang von veränderter Governance und Gleichstellung in der Wissenschaft aus sehr unterschiedlichen Perspektiven in den Blick.

Das große Buch der Hildegard von Bingen : bewährtes Heilwissen für Gesundheit und Wohlbefinden



Köln : Naumann & Göbel, 2017.

Signatur: 2111860-C.Neu.L

Universalgelehrte, Prophetin und Künstlerin zugleich, ist Hildegard von Bingen (1098–1179) eine zentrale Frauengestalt des deutschen Mittelalters. Insbesondere ihre ganzheitliche Betrachtung des Menschen und seiner Umwelt macht ihre Weisheiten für uns so bedeutsam. Die Benediktinerin überlieferte ein enormes Wissen um die heilsamen Kräfte der Natur und die Möglichkeiten, sie sinnvoll zu nutzen. Die Kräuterkunde der Hildegard von Bingen, ihre Gesundheits- und ihre Ernährungslehre – in diesem Band sind sie alle vereint. Anregungen zur gesunden Ernährung, hilfreiche Behandlungsvorschläge bei den verschiedensten Beschwerden und zahlreiche Hildegard-Rezepte machen das Buch zu einem wertvollen Nachschlagewerk für alle, die sich für ganzheitliche Naturheilkunde interessieren.

Sobel, Dava: Das Glas-Universum



wie die Frauen die Sterne entdeckten / aus dem Englischen von Thorsten Schmidt und Christiane Wagler. – München : Berlin Verlag, 2017.

Signatur: 2107211-B.Kar

Es war die Zeit, in der Edison mit seiner elektrischen Glühlampe für Aufsehen sorgte, als Frauen an der amerikanischen Ostküste erstmals die Gestirne erkundeten. Ein Professor der Harvard University engagierte sie Anfang der 1880er-Jahre zunächst als „Computer“ – als Rechnerinnen – am Observatorium. Darunter nicht nur Familienmitglieder von Astronomen, sondern auch Absolventinnen der neuen Frauen-Colleges und begeisterte Sternbeobachterinnen. Und sie leisteten wahrlich Erstaunliches: Die ledige Mutter und ehemalige Haushälterin Williamina Fleming etwa machte durch ihre Berechnungen allein schon an die 300 Sterne ausfindig. Die Pfarrerstochter Antonia Maury entwickelte eine eigene Klassifikation der Planeten, die heute als Grundstein der modernen Astrophysik gelten kann. Doch wenige der Harvard-Frauen fanden später die verdiente Anerkennung auf einer eigenen Forschungsstelle. Dem Wirken der ambitionierten Wissenschaftlerinnen ein Denkmal zu setzen ist daher Dava Sobels Anliegen mit ihrem neuen, spannend erzählten Buch.

Women's university narratives, 1890–1945

ed. by Anna Bogen. – London : Pickering & Chatto.

1. In statu pupillari. 2015
2. The girls of Merton College. 2015
3. A college girl. 2015
4. The pearl. 2015

Signatur: 2102552-B.Neu.1 bis 4

The years 1890–1945 saw an unprecedented outpouring of fiction focused on British university life, much of it reflecting the drastic change that had swept through the higher education system in the late nineteenth century. Among these narratives, a significant subgroup focused on the lives of women students, newly admitted to the structures of higher education system, their presence still stridently, and sometimes even violently, opposed, especially at Oxbridge. These novels and short stories collected here, largely unknown today, were widely discussed and debated in the public sphere during the early twentieth century, contributing not only to the formation of public knowledge and opinion about education through cultural figures like the 'Girton Girl' or the 'undergraduate,' but also sparking debate about many wider social and cultural issues, from the place of the women writer in the literary scene to the emergence of new discourses around psychology and the body. The majority have not been reprinted since their original publication, and until now have been rarely available to scholars. The publication of *Women's University Narratives, 1890–1945*, therefore, provides a major new resource for scholarship in many areas, including women's studies, educational history, and literary and cultural modernism.

Sport & Reisen

Bakondy, Vida: Montagen der Vergangenheit



Flucht, Exil und Holocaust in den Fotoalben der Wiener Hakoah-Schwimmerin Fritzi Löwy. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2017.

Signatur: 2112811-B.Neu

Mitte der 1990er Jahre tauchten auf einem Flohmarkt bei Wien Fotoalben und ein paar lose Albenblätter auf, die aus dem Besitz der österreichischen Schwimmerin Fritzi Löwy (1910–1994) stammten. Jene zwei Alben, die Löwy nach ihrer Rückkehr aus dem Exil erstellt hatte, stehen im Mittelpunkt des Buches. Sie sind der Erinnerung an ihre eigene Flucht vor der NS-Verfolgung sowie dem Gedenken an Familienmitglieder, Freunde und Freundinnen gewidmet, die im Holocaust ermordet wurden oder im Exil über die ganze Welt verstreut waren. Die Historikerin Vida Bakondy diskutiert Potenziale und Grenzen von Fotoalben als historische und biografische Quellen sowie als spezifisches Erinnerungsmedium – mit dem Fokus auf Fragen zur Darstellung von Holocaust und Exil. Löwys Alben eröffnen nicht

nur eine neue, sehr persönliche biographische Perspektive auf den einstigen Schwimmstar der Wiener Hakoah, sondern sie schaffen auch neue Erzählungen im Bereich des (visuellen) Gedächtnisses über NS-Verfolgung und Holocaust in Österreich.

Heckemeyer, Karolin: Leistungsklassen und Geschlechtertests



die heteronormative Logik des Sports. – Bielefeld : transcript, 2018.
Signatur: 2113426-B.Neu

Der Sport ist bis heute eine Sphäre männlicher Dominanz und heteronormativer Geschlechtervorstellungen. Das zeigt die anhaltende Debatte über Geschlechtertests im Leistungssport ebenso wie die deutliche Unterrepräsentanz von Sportlerinnen in den Medien. Aus einer praxistheoretischen Perspektive zeigt Karolin Heckemeyer, wie sich diese heteronormativ-hierarchische Ordnung in Bestimmungen internationaler Sportorganisationen und in Auseinandersetzungen von Athletinnen mit den Regeln des Sports (re-)produziert und legitimiert. Die Leistungsklasse Geschlecht erweist sich dabei als eine Struktur, die es für zukünftige Visionen eines geschlechterinklusive Sports kritisch zu hinterfragen gilt.

Lunger, Tamara: Meine Glückseligkeit an der Grenze zum Tod



Traum und Albtraum auf den höchsten Bergen der Welt / Übersetzung Christjan Ladurner. – Bozen : Tappeiner, 2017.
Signatur: 2107442-B.Kar

Die junge Südtiroler Alpinistin Tamara Lunger erzählt in ihrem ersten Buch von ihrer außergewöhnlichen Leidenschaft zu den Bergen, vom Sport, der für sie ein zentrales Element in ihrem Leben darstellt und von ihrer Kindheit in Südtirol, die sie in ihrer späteren Entwicklung sehr stark geprägt hat. Ihre selbstlose Entscheidung, bei der Winterbesteigung des Nanga Parbat auf ihr Gefühl zu achten und ungeachtet des zum Greifen nahen Erfolgs kurz vor dem Gipfel kehrtzumachen, bringt ihr mediale und gesellschaftliche Beachtung und Respekt ein. Sie erhält dadurch auch in gewisser Weise eine Art gesellschaftliche Vorbildfunktion v.a. für die jüngere Generation, die eigenen Ziele nicht auf Biegen und Brechen durchzusetzen, sondern auf sich und die innere Stimme zu hören.

Männerforschung

Böhnisch, Lothar: Der modularisierte Mann



eine Sozialtheorie der Männlichkeit. – Bielefeld : transcript, 2018.
Signatur: 2113497-B.Neu

Männlichkeit wird in der „Zweiten Moderne“ gleichzeitig zurückgewiesen und doch aufgefordert. Viele Männer versuchen, damit pragmatisch umzugehen. In einer Gesellschaft, die Konflikte entpolitisiert und stattdessen modularisiert – d.h. sie in einzelne, flexible Teile differenziert –, ist auch der „Neue Mann“ zugleich ein modularisierter Mann. Er verhält sich in unterschiedlichen Bereichen seines Lebens strategisch und greift jeweils auf die verschiedenen, teilweise widersprüchlichen Identitätsanteile, die Module seines Mannseins, zurück. Lothar Böhnisch stellt einen integrierten theoretischen Zugang vor, der Mannsein und Männlichkeit in einem strukturellen Zusammenhang thematisiert und relevante tiefenpsychologische sowie gesellschaftliche Dimensionen aufeinander bezieht. Dabei werden Gendertheorie und Gesellschaftstheorie innovativ vermittelt. Dieser neue Ansatz in der deutschsprachigen Männerforschung regt zu Anschlüssen an andere sozialwissenschaftliche Disziplinen an, die sich mit Men's Studies beschäftigen.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser_innen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammernegg
A-1015 Wien, Josefsplatz 1,
+43 1 534 10-487 und 457
ariadne@onb.ac.at

<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-fraundokumentation/>